

Burghausen *gestalten*

Nr. 13 | Oktober 2024

Top-Leistungen

Burghauser Athleten
glänzen auf internatio-
naler Bühne

132 Gewänder

Helmbrecht-Kostüm-
designerin Marina
Landauer im Interview

Stabübergabe

Neue Leitung für
Burghausens Musikschule
und das Kulturbüro

Events im Herbst

In Burghausen rührt sich
eine Menge für Groß und
Klein



Im Gespräch für die Region

*Bürgermeister Florian Schneider strebt bei Bayerns Wirtschaftsminister
eine ganzheitliche Lösung rund um die Energietransformation an*





Die Mädchen mit den roten Kappen links, die Buben mit den blauen Kappen rechts. Am ersten Schultag stattete Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider den Schulanfängern in der Johannes-Hess-Schule einen Besuch ab. Die Kinder nahmen das Stadtoberhaupt erfreut in ihre Mitte.

In dieser Ausgabe:

Burghauser Fernwärme nimmt letzte Hürden	4 + 5	Rückblick Burgfest 2024	22 + 23
Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger im Gespräch mit Ersten Bürgermeister Florian Schneider	6	Ankersaal feiert 70-jähriges Bestehen	24 + 25
H2 Reallabor: Vielversprechende Zwischenergebnisse	7	Ehemaliger Skatepark: Raum für die Natur	26 + 27
Burghauser Sportler auf Erfolgskurs	8 + 11	vhs Burghausen-Burgkirchen	28
In aller Kürze	12 + 13	Neuer städtischer Wohnraum geplant	29
Events im Herbst und Winter in Burghausen	14 + 15	Porträt Claus Freudenstein, Leiter Musikschule	30 + 31
Helmbrecht 2025: Die Meisterin der Kleider	16 + 17	Porträt Dean Wilmington, Leiter Kulturbüro	32 + 33
Helmbrecht 2025: Kartenverkauf startet	18 + 19	Campus Burghausen: Pioniere mit Privilegien	34 + 35
Rückblick Sommernachtsbiergarten	20	Burghauser Kurzzeitpflege im InnKlinikum	36 + 37
Vorschau Kultur im Herbst	21	Burghauser Jazzherbst 2024	38 + 39

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Bürgermeister Florian Schneider
Auflage: 12.500 Stück

Herausgeber: Stadt Burghausen | Stadtplatz 112
84489 Burghausen | +49 86 77 / 887200
oeffentlichkeitsarbeit@burghausen.de

Redaktion: A. Königseder, S. Sammet, H. Eberle,
M. Koch/KommExpert
Grafik: Sarnes Konzept & Design | Burghausen
Druck: Viehbeck-Druck | Burghausen

Fotos: A. Königseder, S. Sammet, H. Eberle, Burghauser Touristik GmbH, Haus der Fotografie Dr. Robert Gerlich-Museum, G. Nixdorf, H. Heine, R. Ronson, M. Fuchs, R. Banfic, J. Dirschl, A. Wirth, Krasniqi, Theater des Kindes, S. Gripoix, J. Vermann, E. Kryger, UWW / United World Wrestling // K. Caliskan, Team Germany, P. Reinhard, StMWi / E. Neureuther, M. Koch/KommExpert, Farthofer-Scheithauer Architekten, SA 4.0, K. Hoerbst, @Fisch, Salty Dixie Ramblers, S. Reiter, S. Peterson, D. Hermes

Liebe Burghauserinnen, liebe Burghauser,

sicherlich haben wir alle die Bilder des jüngsten Hochwassers in unseren Nachbarländern, aber auch bei uns in Deutschland im Kopf. Intensive Regenfälle und rasant steigende Flusspegel haben die Menschen in Atem gehalten, Todesopfer gefordert, Häuser zerstört. Experten prognostizieren, dass Rekord-Regen, wie zuletzt im vergangenen September, zukünftig häufiger auftreten werden: Sie sind Teil des unübersehbaren Klimawandels.

Die Stadt Burghausen will möglichst schnell klima- und umweltschädliche Emissionen reduzieren. Vieles ist bereits auf den Weg gebracht. Aktuell klärt die Stadt letzte offene Fragen rund um eine nachhaltige Fernwärmeversorgung. Im November wird der Burghauser Stadtrat in seiner Sitzung über die Preisangebote für diese nachhaltige Wärmeversorgung entscheiden. Dann lassen sich Abnehmerverträge schließen, die Haushalte anschließen

und vieles mehr. Ich freue mich auf den Start der Burghauser Fernwärme.

Mitte Oktober 2024 durfte ich zahlreiche Burghauser Spitzensportler beim „Sporttalk 2024“ der Stadt begrüßen. Sie alle berichteten auf beeindruckende Weise von ihren Erfolgen, ihren Trainingseinsätzen und der Freude über ihre Siege. Eine Gesprächsrunde gab Einblicke in die Welt des Burghauser Sports. Die Sportstadt Burghausen ist stolz auf ihre Athleten: Sie zeigen, was sich mit Willen und Disziplin erreichen lässt, und sie sind große Vorbilder für die vielen Jungen und Mädchen, die in den Burghauser Sportvereinen Sport treiben.

Im November und Dezember dieses Jahres erwarten Sie viele interessante Veranstaltungen in Burghausen. Besuchen Sie den Gallimarkt, unsere Adventsmärkte, Konzerte und Kinovorführungen oder genießen Sie die be-

ruhigende Atmosphäre der wunderbaren Burghauser Natur. Es warten viele schöne Momente auf Sie.

Und dann ist es auch nicht mehr lange hin, bis Burghausen im Jahr 2025 ein besonders Jubiläum feiert – vor 1000 Jahren wurde die Stadt erstmals urkundlich erwähnt. Freuen Sie sich schon jetzt auf ein Jahr, in dem Burghausen nochmal mehr ist, als nur eine faszinierende Stadt mit einer tollen Stadtfamilie.

Herzlichst Ihr

Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen

Auf Energie fokussiert

Stefanie Reil studierte Umwelttechnik mit dem Schwerpunkt Energietechnik. Ihren Master „Regenerative Energien und Energieeffizienz“ absolvierte sie in Kassel. Nach verschiedenen Stationen übernimmt sie seit 2021 bei Gamel Engineering in Abensberg unter anderem die Leitung von Projekten und die Akquise von Neukunden.

Projektmanagerin Dr. Stefanie Reil lobt die Fernwärmepläne der Stadt Burghausen. Aus ihrer Sicht haben sie Leuchtturmcharakter, unter anderem weil die Fernwärme klimaneutrale Energie erzeugt

Die letzten Hürden

Für das finale „Go“ des Burghauser Fernwärme-Projekt sind nur noch wenige Entscheidungen nötig

Bis 30. Juni 2028 müssen Kommunen unter 100.000 Einwohner laut Gesetz eine Wärmeplanung vorlegen. Dementsprechend arbeitet die Stadt Burghausen seit geraumer Zeit an einem Konzept für eine nachhaltige Wärmeversorgung. Ein Fernwärmenetz, gespeist aus der Geothermie-Anlage Halsbach, ist Teil des entstehenden Konzepts. Das weitsichtige Projekt gewinnt derzeit an Dynamik: Neben Informationsveranstaltungen für die Burghauser Haushalte feilt das zuständige Ingenieurbüro gemeinsam mit der Energieversorgung Burghausen (EBG) Schritt für Schritt an den Details. Das Team von „Burghausen gestalten“ hat im September 2024 alle verfügbaren Informationen

für die Burghauser Bürger gesammelt (siehe Kosten) und Projektmanagerin Dr. Stefanie Reil vom zuständigen Planungsbüro zu den Fernwärmenetzplänen der Stadt, den Vorteilen für den einzelnen Wärmeabnehmer und die Optionen auf staatliche Fördermittel interviewt.

Frau Dr. Reil, ist der Plan der Stadt ein Fernwärmenetz zu schaffen ein tragfähiger Schachzug für die Zukunft?

Es wäre sehr schade, wenn die Stadt die Chance nicht ergreifen würde, das Projekt Geothermie umzusetzen. Für mich haben die Pläne Erdwärme für Burghausen Leuchtturmcharakter.

Warum?

Man muss die Möglichkeiten ergreifen, wenn sie sich bieten. Gemeinsam mit der Energieversorgung Burghausen, der EBG, packt die Stadt Burghausen ihre Wärmetransformation zielorientiert an. Ein Fernwärmenetz, gespeist aus einer regionalen Geothermie-Anlage, bedeutet natürlich eine klimaneutrale Energieerzeugung.

Für das Burghauser Fernwärmenetz müssen neue Leitungen verlegt und möglichst viele Haushalte gewonnen werden, die ihr bisheriges Heizsystem auf Fernwärme umstellen. Wann lohnt

sich so eine Investition?

Da würde ich gerne das Gesamtprojekt und den einzelnen Haushalt unterscheiden. Die Zuleitung von Halsbach nach Burghausen bis zur Übergabestation beim Caravan-Stellplatz ist der Grundbaustein, damit sich das Projekt überhaupt in Burghausen realisieren lässt. Diesen neuralgischen Punkt übernimmt die Stadt. Natürlich sind für Erdwärme gerade am Anfang hohe Investitionen nötig, dafür aber ist die Anlagentechnik für mehrere Jahrzehnte nutzbar.

Und für den einzelnen Haushalt?

Konkret lässt sich das für jeden Einzelnen erst in Zahlen fassen, wenn alle wesentlichen Daten auf dem Tisch liegen. Der einzelne Wärmeabnehmer profitiert auf alle Fälle von vielen Vorteilen. Zunächst einmal erfüllt der Fernwärmeabnehmer sämtliche Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes, das der Bund erlassen hat. Er leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem er CO²-freie Wärme nutzt. Er braucht keinen Schornsteinfeger und muss auch keinen Brennstoff mehr einkaufen. Das ist komfortabel.

Das ist noch nicht alles, oder?

Nein. Er spart sich Platz, weil er beispielsweise keinen Öltank und keinen Heizkessel mehr braucht. Er hat eine sichere, preisstabile und regionale Wärmeversorgung.

Um von all dem zu profitieren, muss er aber zunächst investieren...

... ja, das schon. Er schließt einen Liefervertrag mit dem Fernwärmeverorgungsunternehmen, also mit der EBG, ab. Man muss darin die Fernwärme-Leistung fixieren, die man abnehmen will. Es fällt eine einmalige Anschlussgebühr an sowie die Kosten für die Verrohrung im Haus, damit die Fernwärme angeschlossen werden kann.

Die Kosten für die Fernwärme können mit anderen Referenztechnologien wie Wärmepumpe oder Pelletskessel konkurrieren. Der Umstieg auf Fernwärme ist preislich lukrativ.

Der Staat bietet Fördermittel für einen Wechsel auf klimaneutrale Heizsys-

teme. Wo können sich die Burghauser Bürger informieren? Stehen Fördermittel zur Verfügung?

Hier in der Stadt Burghausen können sich die Bürgerinnen und Bürger intensiv mit der EBG und den lokalen Energieberatern austauschen. Es gibt Fördermittel für Privatpersonen, unter anderem die Bundesförderung für effiziente Gebäude. Die EBG beantragt vom Bund die Förderung für die Investition in das geplante Fernwärmenetz inklusive der Übergabestationen beim Wärmeabnehmer.

Sehen Sie die Stadt Burghausen als gutes Beispiel für andere Städte für einen Abschied von fossilen Brennstoffen hin zu klimaneutralen Energiequellen?

Unbedingt. Die Verfügbarkeit einer CO²-neutralen Energiequelle bietet großes Potenzial. Das ist ein Leuchtturmprojekt. Die Zusammenarbeit der Akteure ist beispielhaft – das sieht man so nicht oft. Die Burghauser Bürger können sich angesichts der Perspektive glücklich schätzen.

Fernwärme Burghausen – so geht's weiter

In den kommenden Wochen hat das Projekt einen Punkt erreicht, an dem Burghausens Bürger konkrete Preise, Kosten und mehr über die Fernwärme erfahren

- In der Sitzung des Burghauser Stadtrats am Mittwoch, 13. November 2024, fasst das Gremium die Beschlüsse zu den Preisen, zu denen die Burghauser Haushalte die Fernwärme beziehen könnten. Generell verfolgt die Energieversorgung Burghausen (EBG), eine 50-prozentige Tochter der Stadt Burghausen, das Ziel, dass die Preise für die Fernwärme mit denen fossiler Brennstoffe konkurrieren können. „Das allein macht aber nicht den Unterschied“, betont Tanja Erb, Geschäftsführerin der EBG. Vielmehr sei Fernwärme eine nachhaltige und klimafreundliche Art, seine Wohnung oder sein Haus zu heizen. „Man gewinnt Platz in seiner Immobilie und weitere Kosten, wie die für den Schornsteinfeger entfallen“, betont sie.
- „Wir werden die Bürger nach der Stadtratssitzung im November – wie auch die EBG – umgehend über alle wichtigen Zahlen und Preise auf unserer Homepage und über unsere Social-Media-Kanäle informieren“, versichert Erster Bürgermeister Florian Schneider. Sicherlich werden interessierte Bürger auch in der örtlichen Presse entsprechende Informationen finden. „Und natürlich steht den Bürgern dann die Möglichkeit offen, sich intensiv von entsprechenden Experten beraten zu lassen“, ergänzt EBG-Geschäftsführerin Tanja Erb. Am 20. November 2024 findet eine Infoveranstaltung für Bürger zum Thema Fernwärme statt.
- Das Wasser für die Burghauser Fernwärme stammt aus der Geothermie-Anlage in Halsbach. Ein Förderbrunnen pumpt das 110 Grad heiße Thermalwasser nach oben. Dort gelangt es in die Energiezentrale Halsbach, die es nach der Fertigstellung der Verbindungsleitung Richtung Burghausen schickt. Es kommt dort an der Energiezentrale der Energieversorgung Burghausen an, die es anschließend in das Wärmeverteilnetz in Burghausen leitet.

Zielführendes Engagement

Erster Bürgermeister Florian Schneider im Gespräch mit Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger über drängende Themen

Es war Florian Schneider ein großes Anliegen: Als Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger Ende September die Siltronic AG besuchte, fragte Burghausens Erster Bürgermeister an, ob man sich spontan zusammensetzen könne. „Diese Chance musste ich für die Region nutzen“, betont das Stadtoberhaupt. Es sei wichtig gewesen, dem Minister in einem persönlichen Gespräch die Belange der Stadt und der Region nochmal deutlich zu machen. „Es müssen jetzt vor allem bei dem Thema Energie Projekte und Ziele ganzheitlich gesehen und geplant werden“, sagt Florian Schneider. Der bayerische Wirtschaftsminister müsse hier aktiv sein und die Akteure mit deren Planungen sowie den Bedarf an Flächen koordinieren.

Jeder muss einen Teil beitragen

Wirtschaftsminister Aiwanger nahm sich die Zeit und tauschte sich mit

„Im Sinne der Energiewende für das Bayerische Chemiedreieck muss dringend angepackt werden. Ich kümmere mich selbst darum.“

Hubert Aiwanger,
Bayerischer Wirtschaftsminister

Burghausens Stadtoberhaupt in dem kurzfristig anberaumten Treffen über die Energieversorgung der Region mit ihren chemischen Betrieben aus. Aiwanger gab die Zusage, dass er in München aktiv als Koordinator auftreten wird. „Die verschiedenen Maßnahmen dürfen nicht einzeln betrachtet werden“, erklärt Erster Bürgermeister Florian Schneider nachdrücklich. Windenergieanlagen, Umspannwerk mit Stromleitungen und Kraftwerk müssten als großes Ganzes verträglich geplant und die Bevölkerung müsse transparent informiert werden.

„Am Beispiel Windpark haben wir gesehen, wie Projekte scheitern können. Projekte, die wir aber dringend anschieben müssen, um Arbeitsplätze und Wohlstand bei uns in der Region zu halten“, ergänzt er.

Fokus auf zwei notwendige Energieprojekte

Der Erste Bürgermeister stellte vor allem die geplante 380-KV-Leitung mit Umspannwerk sowie das Gas-Wasserstoff-Kraftwerk am Standort Burghausen ins Zentrum des Gesprächs. „Die Energieversorgung und -verteilung müssen die Akteure gemeinsam denken und planen. Dafür braucht es einen Projektsteuerer, der ganz oben sitzt. Davon bin ich überzeugt.“

Florian Schneider thematisierte im Gespräch mit Aiwanger auch das Thema PFOA. „Wir brauchen endlich eine Lösung für den Landkreis. Zudem kann es nicht sein, dass eine Gemeinde wie Haiming für alles herhalten muss“, beauftragte er. Die PFOA-Monodeponie, die 380-KV-Leitung und „wer weiß was noch kommt“, zählt der Erste Bürgermeister auf. „Wir alle profitieren vom Wohlstand und den guten Arbeitsplätzen in der Region, also müssen wir alle auch unseren Teil dazu beitragen“, bekräftigt Florian Schneider.

Sein Engagement führte zu einem Versprechen von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: Im Sinne der Energiewende für das Bayerische Chemiedreieck muss dringend angepackt werden. „Ich kümmere mich selbst darum“, erklärte der Minister. Burghausens Erster Bürgermeister zog ein optimistisches Fazit nach dem Treffen: „Es war ein gutes Gespräch, das positiv stimmt“.



Sprachen die organisatorischen und planerischen Herausforderungen für die Energiewende in der Region offen an: Erster Bürgermeister Florian Schneider und Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger



Die Referenten des ersten externen Industry Round Table im Audimax des Campus Burghausen Mitte September diesen Jahres. Das Wasserstoff-Forschungsprojekt kommt sehr gut voran

„Ein Gute-Laune-Tag“

Auf dem externen Industry Round Table für das H2 Reallabor präsentierten die Forscher ansprechende Zwischenergebnisse

Erstmals hat das H2-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria im vergangenen September Unternehmensverantwortliche, Kommunalpolitiker und Wissenschaftsexperten mit den Forschern der Arbeitspakete des Wasserstoff-Projekts zusammengeführt, um den Stand des Forschungsprojekts zu zeigen.

Christian Hackl, H2-Reallabor-Geschäftsführer und Gesamtprojektleiter, begrüßte gemeinsam mit Wacker-Werkleiter Peter von Zumbusch rund 70 Gäste im Campus Burghausen. Der Einladung zum Round Table waren Teilnehmer verschiedenster Unternehmen aus ganz Bayern und dem benachbarten Österreich gefolgt, die Bürgermeister der ChemDelta-Kommunen Burghausen, Garching, Töging und Winhöring, Kreisräte des Landkreises Altötting und Burghauser Stadträte sowie externe Wissenschaftler und Forscher.

Werkleiter Peter von Zumbusch versprühte Optimismus und sprach von einem „Gute-Laune-Tag, denn die spannenden Zwischenergebnisse des H2-Reallaborprojekts“ würden jetzt bereits

„zahlreiche Innovationen und damit viele Chancen für die Bewältigung der Energie- und CO₂-Problematik“ aufweisen. Gesamtprojektleiter Christian Hackl zeigte den roten Faden auf, der sich durch die Forschungsbemühungen der insgesamt sieben Arbeitspakete zieht: Langfristig die fossilen Rohstoffe in den Industrieprozessen der Chemie durch die stoffliche Nutzung grünen Wasserstoffs und durch den bisherigen „Buhmann“, das klimaschädliche CO₂, zu ersetzen.

Geballte Forschungs-Power

Maximilian Kerschbaum vom Lehrstuhl für Energiesysteme der TU München (TUM) skizzierte für das Arbeitspaket 1 „Systemaspekte und Zukunftsplanung“ die „H2-Reallabor-Roadmap zur Transformation des bayerischen Chemiedreiecks“. Über die Forschungen im Arbeitspaket 2 zur „Defossilisierung der chemischen Industrie auf Basis von Elektrolyse-Wasserstoff und dessen Umwandlung zur Plattformchemikalie Methanol“ referierte Vincent Dieterich vom TUM-Lehrstuhl Energiesysteme. Den Forschungsstand des Arbeitspakets 3 „Sustainable Aviation Fuels

(SAF)“, also nachhaltige Flugtreibstoffe, erläuterte Daniel Garbe vom Werner-von-Siemens-Lehrstuhl für synthetische Biotechnologie an der TUM. Lukas Martetschläger vom TUM-Lehrstuhl für Energiesysteme informierte über das Arbeitspaket 4, in dem neuartige Technologien für die Reststoffnutzung und das Recycling zur Erzeugung von Grund- und Feinchemikalien entwickelt werden.

Anschließend erfolgte die Vorstellung der Arbeitspakete, die Unternehmenspartner verantworten: Ulrike Wirth von der Wacker Chemie stellte den Forschungsstand von Arbeitspaket 5, „Kohlenstoffdioxid Abscheidung an Silica-basierten Adsorbentien (KASil)“ vor, bei dem die Entwicklung eines kostengünstigen, industriell einsetzbaren Verfahrens zur Isolierung von CO₂ aus Abgasen im Fokus steht. Das Arbeitspaket 6 „CO₂-Direktelektrolyse zu grünem Ethylen“ erläuterte Philipp Stadler von der Rohrdorfer Net Zero Emission Labs GmbH. Abschließend informierte Romy Heller von der Reverion GmbH über das Arbeitspaket 7 „Produktion von Wasserstoff an einer CO₂-negativen Biogasanlage“.



Einradkünstlerinnen mit ihren Medaillen

Erster Bürgermeister Florian Schneider empfing Lisa Hanny (li.) und Amelie Herbst nach ihrem Erfolg bei der Einrad-WM im Rathaus. Die beiden erzählten viel Interessantes über die Wettbewerbe auf einem Reifen.

Auf Erfolgskurs

Medaillen, Titel, Siege: In der Saison 2024 lief es für viele Burghauser Sportler ausgezeichnet. Ein Überblick

Als Amelie Herbst und Lisa Hanny im Juli 2024 in den Flieger Richtung Minnesota stiegen, waren ihre Hoffnungen auf eine Medaille bei den diesjährigen Einrad-Weltmeisterschaften in Bemidji groß. Zu Recht, denn am Ende packten die beiden insgesamt zehn Medaillen in ihre Koffer, als es wieder nach Hause ging. „Unser Kürprogramm „Party in the Golden 20s“ haben wir ein Jahr lang intensiv einstudiert“, erzählt Herbst, Athletin beim SV Wacker Burghausen.

Einsatz, Fleiß und Disziplin

Insgesamt trainierte die 19-Jährige gemeinsam mit ihrer Partnerin Hanny, die für den TSV Kastl startet, bereits seit drei Jahren als Paar. Vor allem an den Wochenenden ist die Studentin für Umweltingenieurwesen für das Training regelmäßig von München nach Burghausen beziehungsweise Kastl gependelt.

„Wir entwickeln die Ideen für unsere Einrad-Kür selbst. Unser Trainer hilft uns dann bei der Umsetzung.“

Amelie Herbst,
Vizeweltmeisterin Einrad

Herbst gehört zu den Burghauser Sportlern, die in der Saison 2024 zu den besten ihrer Sportart gehören. „Die Stadt Burghausen, die Vereine, die Familien der Sportler und nicht zuletzt die Freunde und Bekannten sind sehr stolz darauf, dass wir Olympiateilnehmer, Weltmeister, Vizeweltmeister und Europameister in unseren Reihen haben“, lobt Erster Bürgermeister Florian Schneider das erfolgreiche Abschneiden der Burghauser Sportler auf internationaler Bühne. „Burghausen ist Sportstadt – da lassen sich so große Erfolge toll feiern.“

Für Herbst und Hanny war die Reise in die USA zu den Einrad-Weltmeisterschaften eine gänzlich neue Erfahrung. „Wir sind mit unserem Sportgerät noch nie geflogen. Der Transport von einem Einrad per Flugzeug ist ein ziemlich logistischer Auf-

wand, der im Vorfeld viel Planung beansprucht hat“, berichtet Herbst.

Ein Einsatz, der sich gelohnt hat. Den beiden Gleichgewichtskünstlerinnen gelang es, sich vor allem gegen die Konkurrenz aus Japan zu behaupten. Am Ende

Erfolgreiche Laufbahn mit zahlreichen Höhepunkten

Alexandra Burghardt veredelte ihre Sportkarriere mit einer zweiten olympischen Medaille

- Die erfolgreiche deutsche Sprinterin machte 2012 ihr Abitur und studierte an der Universität Mannheim Kultur und Wirtschaft. In dieser Zeit startete die Mühldorferin für die MTG Mannheim.
- 2017 feierte Burghardt auf den Bahamas bei den inoffiziellen Staffel-Weltmeisterschaften ihren bis dato größten Erfolg, als sie als Startläuferin mit der deutschen 4x100m-Staffel unerwartet die Goldmedaille gewann.
- Mit der Bobfahrerin Mariama Jamanka qualifizierte sich Burghardt für die olympischen Winterspiele 2022 in Peking. Dort sicherten sich die beiden die Silbermedaille.



Mit fliegenden Schritten absolvierte Alexandra Burghardt ihre Strecke in der 4x100m-Staffel. Am Ende durfte die 30-Jährige gemeinsam mit ihren Teamkolleginnen über die Bronzemedaille jubeln

gewannen die Deutschen Meisterinnen von 2024 die Silbermedaille in der Paar-kür. Hanny holte sich noch in sieben wei-teren Disziplinen Gold, zweimal sicherte sie sich die Bronzemedaille. Den Trip nach Minnesota unterstützte die Stadt Burghausen mit 1.000 Euro. „Für eine Sportstadt gehört es dazu, den Nachwuchs zu fördern und Reisen zu Wett-kämpfen zu bezuschussen“, betont Er-ster Bürgermeister Schneider. Das gelte vor allem für Sportarten, die nur wenig mediale Aufmerksamkeit erhielten.

Bei je einer Winter- und Sommer-Olympiade erfolgreich

Während die beiden in Minnesota ihr Können demonstrierten, holte Leichtathletin Alexandra Burghardt ihre zweite Medaille bei Olympischen Spielen. Nach der Silbermedaille im Zweierbob in Peking 2022, sprintete sie mit ihren Kolleginnen Lisa Mayer, Gina Lückenkemper und Rebekka Haase in der 4x100m Staffel im Stade de France in Paris auf den dritten Platz. Das deutsche Quartett musste sich nur den favorisierten US-Amerikanerinnen und dem Team aus Großbritannien geschlagen geben.

„Als Ringer-Fan aus Burghau-sen hat es viel Spaß gemacht, die Wettkämpfe zu verfolgen. Schließlich stand häufig ein Ringer aus unserem Team auf der Matte.“

Jürgen Löblein,
SVW-Abteilungsleiter Ringen

„Über die Bronzemedaille in Paris freue ich mich riesig“, erklärt die SVW-Sprin-terin. Dass sie sich zum erlesenen Kreis der Medaillengewinner bei Sommer- und Winterspielen zähle dürfe, sei schon etwas ganz Besonderes. „Hätte mir das jemand vor fünf Jahren gesagt, hätte ich es wahrscheinlich nicht geglaubt“, er-gänzt die 1,82m große Athletin.

Die gebürtige Mühldorferin Burghardt hat seit vielen Jahren ihre sportliche Hei-



Ließ sich bei den Olympischen Spielen 2024 nur von dem US-Amerikaner Spencer Lee besiegen: SVW-Neuzugang Gulomjon Abdullaev. Der usbekische Ringer gewann in Paris die Bronzemedaille

Dynamische 57 Kilo

Freistil-Ringer Gulomjon Abdullaev überzeugt in seinen Kämpfen mit Geschick und Schnelligkeit

- Um sich für die Olympischen Spiele 2024 zu qualifizieren, nahm der 1,68m große Usbeke am asiatischen Ringer-Qualifikationsturnier in Bischkek, Kirgisistan, teil. Über einen Quotenplatz für Usbekistan durfte er nach Paris reisen.
- Der 25-jährige Sportler machte bereits als Jugendlicher auf sein Talent aufmerksam: Unter anderem gewann er 2016 die Bronzemedaille bei den Jugend-Weltmeisterschaften.
- Abdullaev kämpft in dieser Saison erstmals für den SVW in der Bun-desliga. Er ist einer der vier Neuzugänge des Burghauser Sportvereins.

mat beim SV Wacker Burghausen. Unter den Burghauser Jungen und Mädchen, die die örtliche Kinder-Sportschule be-suchen, ist Burghardt bestens bekannt. Sie übernimmt immer wieder mal die Trainingseinheiten des sportbegeister-ten Nachwuchs. „So nah an einem inter-nationalen Sportstar heranzukommen und sich dabei auch noch Tipps abholen zu können, das motiviert“, ist Heiko Hiller, Geschäftsführer des SV Wacker Burg-hausen, überzeugt.

Spektakulär waren die Auftritte der Burghauser Ringer bei Olympia in Paris:

Gulomjon Abdullaev, Rezambek Jamalov und Chermen Valiev, alle im Ringer-Bundesligakader des SV Wacker Burg-hausen, erkämpften sich jeweils einen Platz auf dem Treppchen.

Überzeugende Auftritte auf französi-schem Boden

Der Usbeke Jamalov, der bei Olympia in der Klasse 74kg Freistil antrat, holte sich die ersten Siege ungefährdet. Im Vier-telfinale traf er auf seinen Vereinskol-legen Valiev. Der Albaner kämpft wie Jamalov seit dieser Saison für den SVW.

In einem spektakulären Kampf setzte sich letztendlich der Usbeke durch und qualifizierte sich fürs Halbfinale. Dort brachte er einen 8:2-Vorsprung erfolg-reich über die Zeit und zog ins Finale ein. Hier ließ sich der SVW-Sportler nicht von der Siegesstraße abbringen und si-cherte sich nach einer beeindruckenden Leistung die Goldmedaille. Valiev nutzte nach der Niederlage gegen Jamalov seine Chance in der Hoffnungsrunde und ge-wann am Ende die Bronzemedaille.

Auch der dritte Neuzugang des SVW in dieser Saison, Abdullaev, glänzte bei den Olympischen Spielen. In der Gewichtsklasse 57kg Freistil erkämpfte er sich die Bronzemedaille. Auf dem Weg dort-hin bezwang er unter anderem Arsen Harutyunyan, ebenfalls Mitglied im Bun-desligakader der Burghauser Ringer.

„Die Auftritte unserer Ringer waren eine tolle Werbung für den Sport“, freute sich Thomas Frey. Der Vorstandsvorsitzende des SVW bedauert, dass diese herausra-genden Leistungen insbesondere in der Vorrundenkämpfe der Mannschaft nicht honoriert werde. „Wir hätten schon ger-ne mehr Leute in der Halle.“

Viele Stars – ein Zuhause

Ihre Erfolge verdanken die Burghauser Top-Sportler ihrem Talent, ihrer Trai-ningsdisziplin, ihrer Einsatzbereitschaft und vielem mehr. Parallel dazu unter-stützt die Stadt Burghausen als Sport-stadt, wo es nur geht. Es kommt nicht von ungefähr, dass die großen Burg-hauser Sportvereine unisono erklären, „dass die Stadt einer der wichtigsten Partner ist.“ Allein im Jahr 2024 fördert die Stadt den Sport laut ihrem Haushalt mit insgesamt 950.000 Euro.

„Nach dem Auf und Ab in die-ser Saison ist es fantastisch, mit Edelmetall nach Hause zu fahren. Über die Medaille freue ich mich riesig.“

Alexandra Burghardt,
Bronzemedailengewinnerin

Konzentration auf die Zukunft

Studium hat Priorität: Das Einrad-Duo Amelie Herbst und Lisa Hanny trennt sich vorerst trotz seines Erfolgs

- Wochenende für Wochenende trafen sich die beiden Einrad-Spezialis-tinnen in Kastl oder Burghausen, um sich auf die WM in Minnesota vor-zubereiten. Hannys Vater begleitete die zwei zu ihren Qualifikations-wettbewerben und zur WM selbst.
- Nach ihrem Triumph in den USA bereitet sich Hanny auf die Ein-rad-Weltmeisterschaften in Österreich im Jahr 2026 vor.
- Amelie Herbst verbringt seit einigen Wochen ein Studiensemester in Edinburgh. „Das lässt aktuell kein Training auf dem Einrad zu“, erklärt die 19-jährige Studentin.



Überzeugten auf der WM mit ihrer Kür und ihrem Look der 20er Jahre: Amelie Herbst (li.) und Lisa Hanny. Für die beiden war die Sporthalle in Bemidji ein perfektes Pflaster

Erst jüngst erklärte sich die Stadt Burg-hausen bereit, den SVW bei den Kosten für einen zusätzlichen Vereinsbus zu unterstützen: Sie übernimmt für Hälfte der anfallenden Leasing-Kosten für das Fahrzeug. Die bisherigen drei Kleinbusse reichen für die Anfragen nicht mehr aus.

„Es ist wichtig, dass Kinder und Ju-gendliche die Möglichkeit haben, Sport zu treiben und an Wettkämpfen teil-zunehmen“, sagt Erster Bürgermeister Schneider. Daher sei es für die Stadt Burghausen an dieser Stelle selbstver-ständlich zu helfen.

Und wer weiß, vielleicht entwickelt sich ja schon in naher Zukunft eines der Schwimm-, Tennis-, Leichtathle-tik-, Ringen-, Jujutsu-, Fecht-, Basket-ball- oder Fußballtalente aus einem der erfolgreichen Burghauser Sport-vereine so weit, dass eine Teilnahme an Olympischen Spielen oder Welt-meisterschaften möglich ist. Dann ist gewiss, dass ganz Burghausen mitfiebert und dem Top-Athleten oder der Leistungssportlerin fest die Daumen drückt – schließlich sind hier in Burg-hausen immer alle stolz auf ihre er-folgreichen Sportstars.

Baustein fürs Radwegenetz

Radweg Nonnreit/Hochöster

An der B20 entsteht zwischen Hochöster und Nonnreit ein neuer Geh- und Radweg. Seit 2. September arbeitet das Staatliche Bauamt an der etwa 2,3 Kilometer langen Strecke, die zwischen 2,50 und drei Meter breit sein wird. Bei der Abzweigung der Staatsstraße 2357 Richtung Raitenhaslach bei Hochöster wird zudem eine neue Radwegunterführung gebaut. Die neue Strecke soll die Verkehrssicherheit und die Radwegeinfrastruktur im Landkreis Altötting verbessern. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis 9. Mai 2025.

E-Sharing-Car

Standort am Bahnhofsvorplatz

Seit vergangenen September hat das E-Sharing-Fahrzeug der Energieversorgung Burghausen (EBG), eine Beteiligung der Stadt und der Energie Südbayern, einen neuen Standort: Der BMW i3 steht an der E-Ladesäule am Bahnhof/Berliner Platz. Die Buchung des Fahrzeugs erfolgt über die kostenlose MOQO-App. Pro Stunde kostet das Auto 7,90 € inkl. 20 Kilometer, für den ganzen Tag fallen 69,90 € an, 200 Kilometer inkl. Mehr Informationen finden sich unter burghausen.de/carsharing.

Herzlichen Glückwunsch, Hans Steindl!

Früherer Bürgermeister erhält zum Geburtstag ein Junghans-Werk

Feierliches Stelldichein im Rathaus Anfang September 2024: Anlässlich des 75. Geburtstags von Hans Steindl hat sich die Stadt ein besonderes Präsent für das ehemalige Stadtoberhaupt Burghausens einfallen lassen. Steindls Nachfolger, Erster Bürgermeister Florian Schneider, überreichte dem Geburtstagskind gemeinsam mit Geschäftsstellenleiter Werner Lechner und Assistentin Melanie Schwab ein Werk des Burghauser Künstlers Gunter Junghans.

Große Kur

Sanierung Hans-Stethaimer-Schule

Die Restaurierung und Sanierung der Grundschule am Burghauser Stadtplatz liegen voll im Zeitplan. Seit Pfingsten 2024 laufen die Bauarbeiten an dem denkmalgeschützten ehemaligen Stadthaus der niederbayerischen Herzöge. In vielen Details wird das Gebäude nach der Fertigstellung der Arbeiten wieder originalgetreu saniert, revitalisiert und denkmalgerecht modernisiert sein. **13,5 Mio. Euro** investiert die Stadt in die Baumaßnahmen.



Burghauser Einkaufsherbst

Wie jedes Jahr schließt der Gallimarkt auch dieses Jahr den Burghauser Einkaufsherbst ab. Die Geschäfte in der Alt- und Neustadt öffnen ihre Läden am 27. Oktober von 13 bis 17 Uhr zu einem herbstlichen Einkaufsbummel. Die Burghauser Gastronomen verwöhnen ihre Gäste mit Kaffee und Kuchen und saisonalen Schmankerln.

Mit Maiskolben, Stroh und Kürbissen fasziniert der Gallimarkt oftmals die kleinen Besucher. Die Erwachsenen genießen derweil die Sonne oder stöbern an den Ständen nach Köstlichkeiten und Besonderheiten

Herbstgenuss in Burghausen

Naturprodukte, Handgemachtes, Musik und allerlei Schmankerl locken zum traditionellen Gallimarkt in die Altstadt

Mit einem prächtigen Farbfeuerwerk stemmt sich der sonnige Spätherbst gegen den Winter. Traditionell fällt in diese Jahreszeit des Erntedankes auch der Termin für den Burghauser Gallimarkt, der am Sonntag, 27. Oktober, ab 11 Uhr zu einem Marktbummel einlädt. Die Buden, bunt dekoriert mit Kürbissen, Strohbällen und Maiskolben, verteilen sich weitläufig über den gesamten Stadtplatz und haben bis 17 Uhr geöffnet.

Das Gros der Anbieter hat selbstproduzierte und nachhaltige Waren im Gepäck: Warmes aus Alpakawolle, Geschirr, Holz-Deko, Schönes und Nützliches aus Wolle, Filz und Makramee.

Allerlei Waren im Angebot

Auch Salben mit Heilwirkung, Tinkturen, Cremes, duftende Kerzen oder Unikate aus Papier finden die Besucher an

den Verkaufsständen. Sigrid Resch, Geschäftsführerin der Burghauser Touristik, die den Gallimarkt organisiert, verrät, worauf sich die Kinder an diesem Markttag freuen können: „Das Kürbisschnitzen, das die Föj-ler des Burghauser Umweltamtes betreuen, war in den vergangenen Jahren immer ein tolles Erlebnis für die jungen Besucher.“ Die junge niederbayerische Band „Something Good“ spielt während des Gallimarkts am Stadtplatz auf.

Fröhliche Vorweihnachtszeit

Es herrscht weihnachtliche Stimmung in den Gruben, wenn von 29.11. bis 1.12. und von 6. bis 8.12. der Adventsmarkt stattfindet



So einen winterlichen Dezember wünschen sich sicherlich viele Kinder für den Adventsmarkt

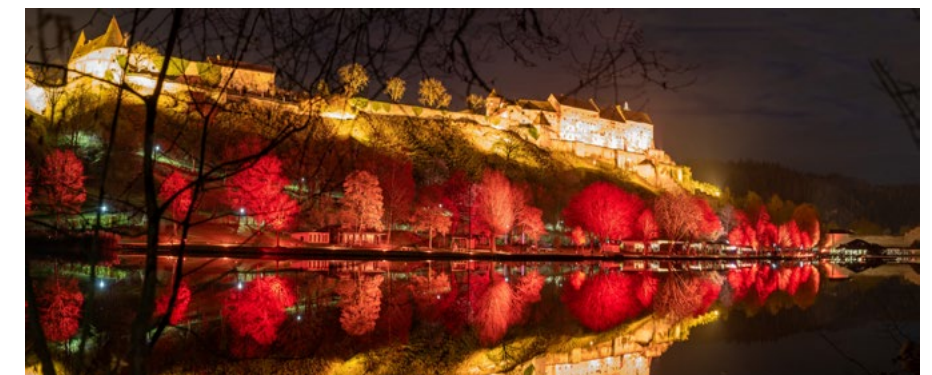
Die Burghauser Altstadt präsentiert sich am ersten und zweiten Dezember-Wochenende, 29. November bis 1. Dezember, und 6. bis 8. Dezember, von ihrer winterlich-romantischen Seite. Der „Advent in den Gruben“, ein kleiner, feiner Weihnachtsmarkt, findet zwischen dem Platz am Bichl und dem Mautnerschloss statt. Die festlich beleuchteten Fassaden und die faszinierenden Lichterarrangements der Bäume zaubern eine Adventswelt mit einzigartigem Flair. Flackernde Kerzen und wärmende Feuerkörbe schaffen eine heimelige Atmosphäre zwischen den festlich geschmückten Ständen, die hochwertige Handwerksarbeiten und kulinarische Köstlichkeiten anbieten.



Bei solch frostigen Temperaturen schmecken Kinderpunsch und Glühwein besonders gut

Strahlende Altstadt

Unzählige Lichter in weihnachtlichem Glanz lassen den Burghauser Stadtplatz in diesem Jahr auf einzigartige Weise erstrahlen. Insgesamt 430 Meter Lichterketten zeichnen die historischen, denkmalgeschützten Fassaden der illustren Altstadt Häuser nach und bringen so den Stadtplatz zum Leuchten.



Ein rotes Feuerwerk. Werden die Bäume am Wöhrseeufer in faszinierendes Rot getaucht, während die Burg ihre Pracht in hellem Licht entfaltet, entlockt das den Besuchern oft „Ahs“ und „Ohs“

Es strahlen viele Lichter

Am Samstag, 30. November, lädt Burghausen seine Gäste zum Besuch des „Liachterlweg“ rund um den Wöhrsee ein

Wenn sich das Kerzenflackern von mehr als 300 Holzlaternen glanzvoll auf dem still im Dämmerlicht liegenden Wöhrsee spiegelt und leise weihnachtliche Weisen über das Wasser tönen, dann ist der Burghauser „Liachterlweg“ eröffnet.

Mittlerweile ist der romantische Spaziergang rund um die Seelände und das Bergerhofareal unterhalb der weithin leuchtenden Burganlage hier in der Region zu einem Höhepunkt in der Adventszeit geworden. Auf dem Rundgang finden sich immer wieder abwechs-

lungsreiche Stationen mit Weihnachtsgeschichten, Adventsmusik und viel Überraschendes zur Weihnachtszeit. Zum Aufwärmen oder zum Ausklang treffen sich die Besucher auf der Wiese beim Wöhrseekiosk, wo es heiße Getränke und kulinarische Leckerbissen gibt.

Helmbrecht 2025

Säuberlich aufgereiht hängen bereits die ersten Unterkleider für die Helmbrecht-Truppe auf der Stange. Marina Landauer, Leiterin der Kostümabteilung, hat den Schnitt entworfen

Die Meisterin der Kleider

Marina Landauer entwirft die Kostüme für das Burghauser Freilichtspiel Helmbrecht im Jahr 2025

In weniger als zehn Monaten startet auf dem Bergerhof das Freilichttheaterspiel „Helmbrecht“ im Rahmen des Burghauser Jubiläumsjahres 2025. Etwa 800 Mitwirkende aus Burghausen und der Umgebung lassen das Jahrhunderte alte Epos um den Bauernsohn Helmbrecht in einem Festspiel wieder aufleben.

Während die einen auf der Bühne im Rampenlicht stehen, wirken viele andere im Hintergrund. Ein Gespräch mit Marina

Landauer, Leiterin der Kostüm-Abteilung, über das Design von etwa 132 Kostümen.

Ein Nachmittag im späten September. Im Erdgeschoss des Salzburger Hofes in den Burghauser Gruben legt Marina Landauer einen dicken Ordner auf den Tisch, der die Entwürfe für die Kostüme enthält. Die Location in der Altstadt ist der Anlaufpunkt für alle Mitwirkenden am „Helmbrecht 2025“.

Es sind keine zehn Monate mehr, bis die Premiere von Helmbrecht am Bergerhof ansteht. Rattern die Nähmaschinen schon ununterbrochen?

Also, von den mehr als 130 Kleidern Kleidungsstücken, die wir nähen müssen, ist noch keines fertig (lacht). Aber wir haben ein tolles Team von 15 bis 20 Näherinnen – von der Hobbynäherin über die professionelle Schneiderin bis hin zu Mamas und Omas, ist alles dabei.

Und seit Ende August, Anfang September rattern auch die Nähmaschinen. Das wird alles klappen.

Auf der Bühne stehen – inklusive Doppelbesetzungen – keine 70 Laienschauspieler. Warum näht ihr so viele Kleidungsstücke?

Das Nähteam fertigt Unter- und Oberkleider für die Frauen und Unter- und Obercotten für die Männer an. Pro Schauspieler entstehen somit zwei Kleidungsstücke. Das hat man zu dieser Zeit so getragen. Wir haben intensiv Recherche betrieben, um herauszufinden, wie die Schnitte damals waren.



Am Arbeitstisch erklärt Marina Landauer die damalige Mode mit Ober- und Unterkleid

Einfach und eher weit geschnitten?

Ja, genau. Daran orientieren wir uns. Allerdings habe ich als Designerin beim Design der Kleidung ein wenig künstlerische Freiheit. Ein Kunsthistoriker soll aber nicht die Hände über den Kopf zusammenschlagen, wenn er die Kostüme sieht. Moritz (Katzmair, Regisseur des Stücks, Anmerk. d. Red.) hat für die Farben der Kleider ein Konzept entwickelt.

Worin unterscheiden sie sich im Wesentlichen?

Die Herzöge sind natürlich etwas prunkvoller gekleidet als die anderen. Das soll ihren Reichtum widerspiegeln. Die Raubritter um Helmbrecht werden wiederum einen ganz eigenen Charakter haben. Zuviel dürfen wir noch nicht verraten, damit die Spannung für die Zuschauer bleibt.

Muss bei Euch jeder Schauspieler vorbeikommen, damit Ihr ihm ein Kostüm schneidet?

Für die Anproben im Prinzip ja. Aber wir haben Prototypen in unterschiedlichen Größen geschneidert. Dann notieren wir uns, welche Größe benötigt wird und inwieweit noch Änderungen notwendig sind. Zum Beispiel müssen bei dem einen die Ärmel fünf Zentimeter länger sein und bei der anderen das Kleid insgesamt vielleicht etwas kürzer. So kann man relativ einfach und effizient größere Gruppen bewerkstelligen.

Du bist selbstständige Architektin. Woher stammt Deine Liebe fürs Entwerfen von Kleidung?

Ich habe schon als Kind gerne gezeichnet und Kleider für meine Puppen entworfen. Im Teenageralter habe ich für mich selbst Gewand genäht, später für meine Kinder Babykleidung. Inzwischen fehlt mir die Zeit dafür. Meine Mama saß auch oft an der Nähmaschine, daher stammt meine Begeisterung wahrscheinlich.

Wie bist Du zum Helmbrecht-Team gekommen?

Die Cousine von meinem Mann hat vor zwei Jahren beim Freilichtspiel „Wasser-

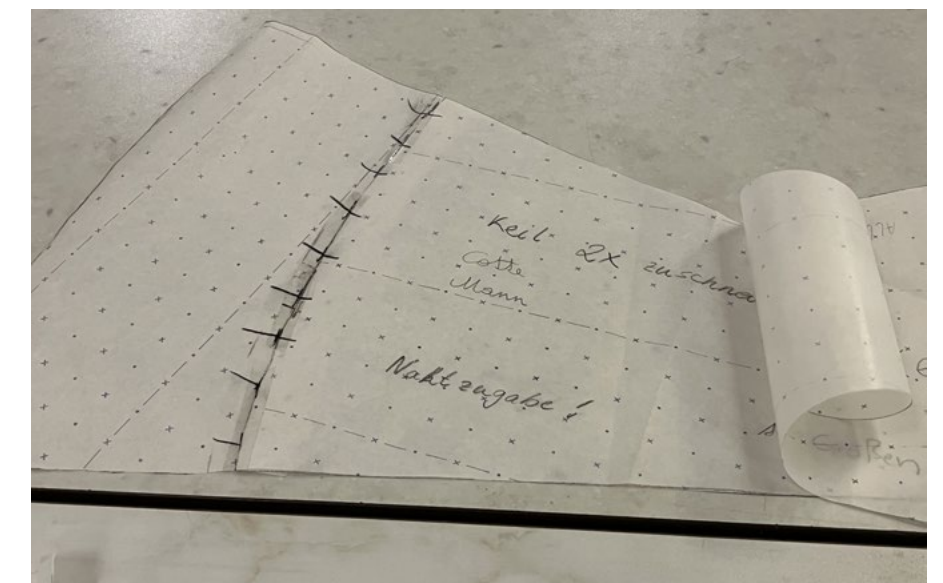
vogel“ in Wurmansquick mitgewirkt. Ich fand das damals beeindruckend, wie eine relativ kleine Gemeinde geholfen hat, das Stück auf die Beine zu stellen. Als ich dann das erste Mal von Helmbrecht erfahren hatte, wollte ich ebenfalls Teil eines solchen Projekts werden. Mein Mann hat sich ebenfalls angemeldet – er macht jetzt in der Schaukampf-Gruppe mit.

Ihr investiert viel Zeit in den Helmbrecht...

.... das stimmt, aber es macht auch viel Spaß. Man lernt Persönlichkeiten aus unterschiedlichsten Bereichen kennen. Zudem erlernt man auch viel Neues. Kürzlich hatten wir einen Workshop, in dem wir gelernt haben, wie man Kettenhemden aus einfachem Jutegarn herstellt und Rüstungen aus Wollfilz, die auf der Bühne durchaus echt wirken.

Worauf freust Du Dich, wenn Du an das Event Helmbrecht denkst?

Eigentlich kommt immer wieder etwas, worauf ich mich freue. Angefangen vom ersten fertigen Kostüm bis hin zur Auswahl und Kreation der Accessoires. Und natürlich freue ich mich darauf, wenn ich meine Kostümentwürfe bei der Premiere auf der Bühne sehe.



Mit spitzem Bleistift notiert das Kostümteam Hinweise auf den Schnittmustern. Im Regal des Salzburger Hofes, wo sich die Schneiderinnen treffen, liegen bereits dutzende fertiger Schnittmusterrollen

Ein imposantes Spektakel

Schrauben, nähen, planen, proben: Die Vorbereitungen für das Freilicht-Festspiel „Helmrecht 2025“ kommen voran



Wanted!

„Helmrecht 2025“ realisiert ein unfassbar engagiertes Team aus Laienschauspielern, Ehrenamtlern und Theaterfans. Wer Zeit und Lust hat, sich bei diesem Event einzubringen – nur zu!

Gesucht sind:

- Ein Bauleiter, der die Planung und den Aufbau des authentischen mittelalterlichen Dorfs auf dem Bergerhof-Gelände managt. Er koordiniert das Bau-Team und arbeitet eng mit dem Organisations- und Bühnenbildteam zusammen (produktion@helmrecht2025.de).
- Handwerker und Tüftler, die unter anderem den Dorfplatz, die Bühne und sonstige Handwerkerarbeiten umsetzen beziehungsweise erledigen (kbb@helmrecht2025.de).
- Helfende Hände für die Sponsoring-Abteilung (Recherche und Akquise von Sponsoren, Dokumentation von Vertragsinhalten, Verhandlungen mit potenziellen Sponsoren).
- Näh-, Häkel- und Stricktalente, die gerne die Kostüme der Darsteller herstellen (produktion@helmrecht2025.de).
- Engagierte Kinderliebhaber, die während der Proben und Aufführungen auf die lieben Kleinen aufpassen oder sie rechtzeitig zu ihrem Auftritt bringen (kinderabteilung@helmrecht2025.de).
- Organisationstalente für alle Eventualitäten

Bei Fragen können sich Interessierte jederzeit melden unter produktion@helmrecht2025.de.

Mann mit Waffe. Der Burghauser Schüler Sascha Boltos alias Helmrecht investiert viel Freizeit in das große Freilichttheater „Helmrecht 2025“

Im Jahr 2025 feiert die Stadt Burghausen das 1.000-jährige Jubiläum ihrer ersten urkundlichen Erwähnung. Kaiserin Kunigunde wollte Burchusun – wie die Stadt früher genannt wurde – an den Salzburger Erzbischof abgeben und dokumentierte ihre Absicht auf der Urkunde, die Burghausen im kommenden Jahr feiern lässt.

Ein Theater unter freiem Himmel

Teil der Burghauser Feierlichkeiten im Jahr 2025 ist das Freilichtspiel „Helmrecht“. Den fast 800 Jahre alten Text von Wernher der Gartenaere über den Aufstieg und Fall des Bauernsohns Helmrecht hat Autor Christian Lex neu interpretiert und aufgesetzt. Der verwegene Mann hatte in der Region an der Salzach sein übles Unwesen getrieben. Jetzt erwecken etwa 800 ehrenamtliche Laien aus Burghausen und der Region das Freilichtspiel unter der Regie von Moritz Katzmair zum Leben.

Karten und Preise

Wer auf der Suche nach einem Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk ist, Theater liebt oder die herrliche Kulisse am Bergerhof unterhalb der Burg mit Unterhaltung genießen will, ist bei „Helmrecht 2025“ bestens aufgehoben.

Karten für das Freilicht-Festspiel „Helmrecht 2025“ gibt es ab 10. Dezember 2024 online auf der Website helmrecht2025.de, auf reservix.de sowie in den örtlichen Vorverkaufsstellen von Reservix und der Stadt Burghausen. Mehr Informationen zum Kartenvorverkauf finden Sie unter helmrecht2025.de/karten

Eintrittskarten sind in drei verschiedenen Kategorien erhältlich:

Kategorie 1: 70 Euro / Kategorie 2: 60 Euro / Kategorie 3: 45 Euro

Preis inkl. der gesetzlichen MwSt. zzgl. eventuell anfallender Versandgebühren

Ermäßigungen

Kinder unter 14 Jahren sowie Inhaber von Fairtickets erhalten 50% Ermäßigung. Schüler, Studierende, Auszubildende und Inhaber von Ehrenamtskarten erhalten 30% Ermäßigung. Schwerbehinderte Personen ab GdB 80 und Rollstuhlfahrer erhalten eine Freikarte. Begleitpersonen bezahlen 45 Euro.



Regisseur mit Schwert. Moritz Katzmair bei einer Probe auf dem Bergerhof-Gelände

Das Besondere: Die Helmrecht-Familie lässt nicht nur den Helmrecht wieder auftreten, sondern schafft ein unvergessliches Theatererlebnis: Neben einer großen Bühne können die Besucher des Freilichttheaters vor der Aufführung durch ein mittelalterliches Dorf schlendern. Und auch der Weg vom Parkplatz auf das Berghof-Gelände entführt die Theaterfans bereits in längst vergangene Zeiten.

Ob vor oder hinter der Bühne, ob Mitwirkender oder Besucher: Sie alle sind bei „Helmrecht 2025“ Teil einer faszinierenden Burghauser Geschichte.

Eine Idee, ein Projekt, eine Familie

Die Helmrecht-Gemeinschaft in Burghausen wächst kontinuierlich: Dank regelmäßiger Stammtische und dem Sommerfest 2024 ist zu sehen, wie lebendig das Miteinander der Helmrecht-Liebhaber ist. Mehr als 300 Menschen singen, tanzen, musizieren und reiten bereits fleißig oder sind als Komparsen, Schauspieler und Schaukämpfer Teil von „Helmrecht 2025“. Im Hintergrund arbeiten zahlreiche Näherinnen, Handwerker, Organisatoren und viele helfende Hände, die sich mit Herzblut engagieren, damit „Helmrecht 2025“ ein besonderes Erlebnis wird. Die Freude und das Engagement der Gemeinschaft lassen das Projekt und die Zahl der Mitwirkenden stetig wachsen.

Schau vorbei bei unserem nächsten Stammtisch am Dienstag, **22. November 2024**. Ort und die Uhrzeit veröffentlichen wir auf unseren Social-Media-Kanälen und unserer Website.

Jetzt bewerben!



Die Grenzstadt Burghausen ist mit 20.000 Einwohnern und 12.000 Einpendlern nicht nur der Wirtschaftsmotor im Landkreis Altötting, sondern vor allem auch Kultur- und Jazzstadt. Eine weltoffene Stadtgemeinschaft mit einem Herz für Familien, einem sehr großen Bildungs- und Betreuungsangebot sowie einem extrem hohen Naherholungswert, zeichnen die Stadt mit der längsten Burg der Welt aus.

Wir bieten für die Dauer von zwei Jahren ab Herbst 2024 ein

Volontariat in der städt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d)

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre online-Bewerbung an bewerbungen@burghausen.de.

Nähere Informationen unter burghausen.de/stellenausschreibung
Für Fragen steht Ihnen Frau Werner unter +49 8677/887-206 gerne zur Verfügung.



Chillen unterhalb der Burg

Sommernachtsbiergarten am Bergerhof: Ein gern besuchtes Event für die ganze Familie

Der Burghauser Sommernachtsbiergarten ist eine Veranstaltung der Stadt in Kooperation mit den Wirtsleuten Julia Geith und Blerim Krasniqi. In der diesjährigen Form hat er zum ersten Mal am Bergerhof stattgefunden. „Es war eine gute Entscheidung, den Sommernachtsbiergarten heuer losgelöst von Kultur im Zelt stattfinden zu lassen“, resümierte Erster Bürgermeister Florian Schneider nach den zehn Veranstaltungstagen im Juli 2024 zufrieden. „Es

war ein Biergarten für die ganze Familie mit passender Musik am Abend. Schade, dass er so schnell vorbei war“.

Sieben Live-Konzerte

Auch die Wirtsleute Julia Geith und Blerim Krasniqi waren zufrieden: „Wir hatten bis auf den letzten Tag Glück mit dem Wetter“. Gefreut hat die beiden, dass sie von den Besuchern und den Bands, die während des Sommernachts-

biergartens gespielt haben, positive Rückmeldungen erhalten haben. „Wir freuen uns auf jeden Fall, den Sommernachtsbiergarten 2026 wieder gemeinsam mit der Stadt planen zu können“, sagen Blerim Krasniqi und Julia Geith.

An den zehn Abenden haben sieben Live-Konzerte stattgefunden. In Burghausen hat sich der Event als schönes, familiäres Biergartenfest mit Burgblick und netten Begegnungen etabliert.



Bei weichem Lampenlicht und schwungvoller Musik verbrachten die Besucher des Sommernachtsbiergartens zauberhafte Abende auf dem Bergerhof unterhalb der Burg



Traumkulisse mit Burg. Roxton'Ivy unterhielten die Gäste mit abwechslungsreicher Musik

Ein Jahr Pause

Im Jahr 2025 findet der Sommernachtsbiergarten nicht statt, weil das Gelände des Bergerhofs anlässlich der 1.000-jährigen Ersterwähnung der Stadt für ein Freilichttheater mit hunderten Mitwirkenden reserviert ist. Das Stück trägt den Namen „Helmbrecht“ und bezieht sich auf die Meier-Helmbrecht Verserzählung von Wernher der Gartenaere. Autor Christian Lex hat die Erzählung in ein zeitgenössisches Stück verwandelt. Uraufgeführt wird der „Helmbrecht“ am Bergerhof am Freitag, 8. August 2025. Im Juli 2026 können die Besucher dann wieder den Sommernachtsbiergarten besuchen.



Wallende Fluten. Sturm, ein Schauspiel mit Musik von William Shakespeare, glänzt mit bemerkenswerten Kostümen und schauspielerischen Können



Blau es Lichtspektakel. Die Schauspieler von Moby Dick verzaubern mit kreativen Elementen

Von Moby Dick bis Shakespeare

Meisterkonzert, Schauspiel, Kindertheater: Kulturfans erwartet diesen Herbst ein umfangreiches und vielfältiges Programm

In den Herbst- und Wintermonaten Oktober bis März besuchen viele Kultur-

liebhaber gerne Theatervorstellungen und Konzerte. In Burghausen bietet sich ihnen ein Angebot, das überaus ansprechend ist. Die Jüngsten können auf ihren Plätzen staunen und beobachten. Die

älteren Kulturinteressierten erwartet Theater mit zeitgenössischen Themen und Inhalten. Mal dominieren fesselnde Klänge den Abend, mal – verpackt in kurzen Texten – schlagfertiger Witz. Das Team von „Burghausen gestalten“ hat Theater-, Konzert- und Schauspiel Liebhabern die Veranstaltungen von November bis Dezember 2024 auf einen Blick zusammengestellt.

Alle Veranstaltungen finden Sie unter burghausen.de/kalender



Kultur für die Jüngsten

Di. 12. November 2024 / 10 Uhr
Stadtsaal

Moby Dick

Theater des Kindes, Linz
60 Minuten, ab 6 Jahren

Do. 21. November 2024 / 9 Uhr
Kirche Burghausen

Orgelführung

Heinrich Wimmer
60 Minuten / ab 7 Jahren

So. 1. Dezember 2024 / 19 Uhr
Mo. 2. Dezember 2024 / 9 Uhr
Bürgersaal

Der merkwürdige Herr Bruckner

Theater die exen, Neuhaus am Inn
60 Minuten / ab 7 Jahren

Theater - mal unterhaltsam, mal humorvoll

Di. 29. Oktober 2024 / 20 Uhr
Stadtsaal

Post von Karlheinz

Schauspiel von Hasnain Kazim |
Metropol Theater München
Szenische Einrichtung: Jochen Schölch

Di. 19. November 2024 / 20 Uhr
Stadtsaal

Sturm

Schauspiel mit Musik
von William Shakespeare
Neues Globe Theater Potsdam
Regie: Kai Frederic Schrickel

Meister am Werk

So. 24. November 2024 / 20 Uhr
Aula Kurf.-Max.-Gymnasium
Philharmonisches Quintett München
„Tönendes Mysterium“
Werke von A. Glasunow und F. Schubert.



Farbenprächtig, imposant, historisch. Wer während des Burgfestes am Samstagnachmittag den Burghauser Stadtplatz besuchte, fühlte sich in eine gänzlich andere Epoche versetzt. Ob Lanzenträger, Trommler oder das gemeine Volk – sie alle ließen die längst vergangene Zeit wieder aufleben

Jubel für Herzog, Vizedom und Co

Das Burgfest lockte am zweiten Juli-Wochenende tausende Besucher an, die das mittelalterliche Treiben miterleben wollten

Seid begrüßt, Ihr edlen Damen und Herren! Ungewöhnliche Töne für heutige Ohren. In Burghausen sind die aber am zweiten Juli-Wochenende völlig normal. Drei Tage lang versetzt der Burghauser Verein Herzogstadt die Stadt in dieser Zeit ins Mittelalter zurück. Das über die regionalen Grenzen hinaus bekannte Burghauser Burgfest war auch in diesem Jahr ein wahrer Publikumsmagnet: Vom 12. bis 14. Juli 2024 ließen die insgesamt 1.500 Mitwirkenden das Mittelalter auf der Burg wieder aufleben.

Pestdokter, Bettler, edle Herzöge

Da stapften Ritter in schwerer Montur den Ludwigsberg hinauf, dort versetzten ein Pestdokter und ein wahrlich schauriger Bettler die Besucher des Burgfestes in Angst und Schrecken. Auf mächtigen

gen Pferden hielten der Vizedom Wolf von Maxlrain und Herzog Wilhelm IV., alias Herzogstadt-Vorsitzender Heinz Donner und sein Stellvertreter Stephan Lindhuber, Einzug auf der Burg. Auf den zahlreichen Freiflächen der Burganlage saßen das gemeine Volk, wilde Söldner oder auch die Trommler des Grafen Helfenstein.

Schon vor dem lauten Salut der Arkebusiere vor der trutzigen Hauptburg, die das Signal für den Beginn des Burgfestes geben, herrschte auf dem Burggelände reges Besuchertreiben. Dicht gedrängt bestaunten die Besucher allerlei Waffen, Rüstungen, das Lagerleben und die verschiedenen Darbietungen. Ob Schauspiel, Gesang, Gaukler, Puppen- und Fanfarenspieler – es war für jeden Fan früherer Zeiten etwas dabei.

Zum Abschluss des Festes am frühen Sonntagabend ließ sich an so mancher Ecke auf der Burg hören: „Da müssen wir nächstes Jahr wieder mit dabei sein“. Seid gewiss, Ihr edlen Besucher – wir sehen uns am zweiten Wochenende im siebten Monat des Jahres 2025 zur gleichen Stund.“



Gewichtiges Trio mit Hut. Die Burghauser Stephan Lindhuber, Florian Schneider und Heinz Donner



Party in der Kutsche. Die Damen hatten gut lachen, sie wurden den Burgberg hochgefahren



In der Dürnitz trafen sich die Edelleute an der langen Tafel und genossen ein Festmahl



Genossen vor dem Festzug gut gelaunt den Schatten unterhalb der Kirche St. Jakob in der Burghauser Altstadt: die Gruppe der Fröschlbauern mit ihren Körben



Die italienische Delegation erregte mit ihrer bemerkenswerten Kleidung viel Aufmerksamkeit



Mit lautem Tamtam und wehenden Fahnen marschieren die Festzugteilnehmer Richtung Burg



Machten während des Festzugs eine gute Figur hoch zu Ross: Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider mit seiner Gattin Sabina Schneider-Reisinger

70
JAHRE
1954-2024
ANKER
Filmtheater

Es ist das einzigartige Flair, das Design, das Licht. Wer das Filmtheater in der Altstadt, den Ankersaal, besucht, kommt aus dem Staunen nicht mehr raus und lässt sich von der bemerkenswerten Atmosphäre eines alten Kinos saals verzaubern

Ein ganz besonders Kino

Der Ankersaal ist mehr als nur ein Filmtheater. Eine Hommage an das Lichtspielhaus anlässlich seines 70-jährigen Bestehens

Das Gebäude am Burghauser Stadtplatz Nummer 41/42 hat eine lange, bewegte Geschichte hinter sich. Ursprünglich bestand der Bau aus zwei getrennten Häusern: In der Nummer 41 arbeiteten und wohnten bis ins 18. Jahrhundert Perückenmacher. Nebenan, in der Hausnummer 42, befand sich der „Geistwirt“, eine Gastwirtschaft mit Bierkeller, der 50 Meter tief in den Burghang hineinreichte. Davon zeugt auch heute noch der Name des Gässchens, das neben dem Gebäude hoch zur Burg führt: das Geistwirtgaßl.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden die beiden Häuser zusammengelegt, Anfang August 1866 brannte das Haus komplett ab. Nach dem Wiederaufbau trug das neue Wirtshaus den Namen „Goldener Anker“. Im großen Saal des

Wirtshauses, dem „Ankersaal“, spielte sich in den nächsten Jahrzehnten das gesellschaftliche Leben Burghausens ab: Es fanden darin Feste und Bälle statt, Musterungen und Impfungen.

Ein Kinosaal mit Deckenfresko

Vor 70 Jahren zog dann ein Kino in das Erdgeschoss des Gebäudes ein. Am 20. August 1954 eröffneten die „Anker-Lichtspiele“, wie der „Ankersaal“ früher hieß. Möglich wurde das, weil das ehemalige Regierungsgebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite einen großzügigen Saal, den StadtSaal, erhielt. Im Jahr 1953 kaufte die Volksbank das prächtige Gebäude am Stadtplatz 41/42 und ließ es umbauen. Dabei blieben nur die Hausfassade und die Hauptmauern erhalten.

Das Gebäude beherbergte nun eine Likörfabrik, die Grenzpolizei, eine Filiale der Volksbank, Privatwohnungen und das „Anker-Lichttheater“ mit mehr als 400 Plätzen. Fritz Junghans, ein Burghauser Maler und Bildhauer, gestaltete das Deckenfresko des Kinos saals. Der erste Film, der am 20. August 1954 über die Leinwand flimmerte, war „... und ewig bleibt die Liebe“ mit Karlheinz Böhm.

Im Jahr 1990 übernahmen Daniela Mayer und Attila Kovacs das Kino am Stadtplatz. Damals zogen die bequemen roten Sessel im Stil der 1950er ein, die dem Saal unter anderem seine einmalige Atmosphäre geben. Vor sechs Jahren endete der Kinobetrieb im „Ankerkino“, da immer weniger Besucher das Lichtspielhaus besuchten. Zu dieser Zeit ge-

hörte das Gebäude schon Hans Steindl. Dem ehemaligen Ersten Bürgermeister Burghausens war es ein Anliegen, das Kino nicht zu schließen, sondern mit einem neuen Konzept wieder zu eröffnen. Nach umfassenden Renovierungsarbeiten betreibt die Stadt Burghausen seit 2019 das Ankerkino. Im „Ankersaal“ genießen die Gäste nicht nur Filme. Vielmehr wird der Saal auch für Konzerte, Kleinkunstabende oder Lesungen genutzt, beispielsweise im Rahmen von „Literatur Live“ oder des Pfingstfestivals „Look into the Future“. Verantwortlich für das städtische Programm ist das Burghauser Kulturbüro.

Jubiläumsprogramm für die Geburtstagsparty

Ein Team aus Aushilfskräften und Filmbegeisterten übernimmt die Schichten an der Abendkasse und verkauft

Snacks und Getränke. Pro Jahr laufen im „Ankersaal“ mehr als 100 Filme, viele davon sind prämierte Arthouse-Filme oder sogar Nominierungen für einen Oscar. Auch Filmklassiker, Kurzfilme oder andere Filmexperimente können die Besucher in dem kommunalen Kino verfolgen.

Um den Geburtstag des „Ankersaals“ zu feiern, hatte sich das Burghauser Kulturbüro für den Herbst ein Jubiläumsprogramm überlegt. Ein besonderes Schmankerl lief am 11. Oktober 2024 „... und ewig bleibt die Liebe“, der allererste Film, der 1954 im Ankerkino über die Leinwand flimmerte. Mit „Wickie auf großer Fahrt“ und „Die Perlmutterfarbe“ zeigte das Kulturbüro am Jubiläumswochenende zwei Filme, die in Burghausen gedreht wurden. Eine Aftershow-Geburtstagsparty rundete dieses Jubiläum ab.



Roter Plüsch und nostalgische Bilder für die Kinobesucher. Für den 70. Geburtstag des Ankersaals schaffte das Kulturbüro eine Atmosphäre wie im Jahr 1954



Ulla Jacobsson und Karlheinz Böhm spielten im Film „... und ewig bleibt die Liebe“ die Hauptrollen



Jahr für Jahr fasziniert der Ankersaal seine Fans mit abwechslungsreichen Programmen

Nov. - Dez. 2024

Ankersaal Konzert-Highlights:

Fr. 15. November / 20 Uhr
Nostalphoniker
Die Comedian Harmonists sangen

Sa. 23. November / 20 Uhr
Buntspecht
Indie-Pop-Band

Sa. 30. November / 20 Uhr
Andreas Kümmert Trio
Handmade & Live 2024

Fr. 13. Dezember / 20 Uhr
Mira Lu Kovacs
& **Clemens Wenger**
“Sad songs to cry to”

Vorschau:

Fr. 31. Januar / 20 Uhr
Felix Kramer
“Oh wie schön das Leben is”

Das Filmprogramm:
ankersaal.de



Burghauser Kino-Geschichte

Schon im Jahr 1914 eröffnete in den Gruben ein erstes Filmtheater. Ab 1925 gab es die „Kammerlichtspiele“ im Haus „Vier Jahreszeiten“ am Stadtplatz. Zwölf Jahre später entstand das Burgtheater in der Neustadt. In den 50er Jahren, als das Ankerkino in der Altstadt öffnete, gab es für kurze Zeit gleich vier Lichttheater in Burghausen: Das „Ankerkino“ und die „Kammerlichtspiele“ in der Altstadt sowie das „Burgtheater“ und ein „Zentraltheater“ in der Neustadt. Ende der 70er Jahre luden dann nur noch das Burgtheater und das Ankerkino zu Filmvorstellungen ein.

Raum für Ruhe

Wer das Areal des ehemaligen Skateparks aufsucht, findet sich in der Natur wieder.

Bänke zum Rasten

Zahlreiche Sitzmöglichkeiten bieten den Spaziergängern die Möglichkeit, den Ort in Ruhe zu genießen.

Hügel und Fluss

Der Weg rund um das Gelände soll sich wie ein eingebetteter Fluss durch die Fläche schlängeln. Die angrenzenden Höhenlinien werden unter anderem durch einen Pflanz- und Blühstreifen nachgeahmt.

Raum für die Natur

Stadt gestaltet ehemaligen Skatepark im Ortsteil Lindach in den Herbstmonaten 2024 naturnah und klimaresilient um

Er war sichtlich in die Jahre gekommen – der frühere Burghauser Skatepark. Da wucherte Gras, dort standen morsche Holzgeländer und auch der Asphalt zeigte sich nicht mehr von seiner besten Seite. Nachdem die Stadt den neuen Skatepark neben dem Motorikpark freigegeben hatte, startete das Burghauser Umweltamt seine Planung für die Fläche.

„Durch die Entsiegelung des ehemaligen Skateplatzes fördert die Stadt die Biodiversität. Mit der Neugestaltung soll nicht nur ein Raum für die Natur, sondern auch für die Burghauser Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden.“

Sarah Freudlsperger,
Leiterin Umweltamt

„Der Bereich soll die Biodiversität in der Stadt fördern beziehungsweise erhalten“, erklärt Sarah Freudlsperger, Leiterin des Burghauser Umweltamts. Das Areal werde naturnah, klimaresilient und gleichzeitig pflegearm gestaltet. „Natürlich stand dafür die Entsiegelung der bestehenden Asphaltfläche an.“

Aufenthaltsqualität für entspannende Momente

In den Plänen berücksichtigte das Umweltamt den Verlauf der angrenzenden Höhenlinien: Sie werden durch die Führung des Wegs und einen Pflanz- und Blühstreifen nachgeahmt. Der Weg mäandert nach seiner Fertigstellung wie ein ins Grün eingebetteter Fluss durch die Fläche. „Die Deckschicht des Wegs besteht aus gebrochenem Natursteinmaterial wie Solitt und Schotter“.

ergänzt Umweltamtsleiterin Freudlsperger. Entlang des Wegs finden Spaziergänger Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten, die von Cortenstahl eingrahmt sind.

Die angedachten Blüh- und Pflanzstreifen sollen als Blickfang ins Auge fallen. Für das Frühjahr sind Geophyten-Blühstreifen geplant, für den Sommer unterschiedliche Saatenmischungen, deren Blüten sich farblich und von ihrer Blatt- und Wuchsstruktur unterscheiden.



Ein wenig ähnelte der frühere Burghauser Skatepark einem lost place, also einem aufgegebenen Ort. Jetzt haucht die Stadt dem Areal wieder Leben ein und schafft einen Raum für die Natur



Umbau ehemaliger Skatepark

Planung: Umweltamt Burghausen

Garten- und Landschaftsbauarbeiten: regionale Vergabe

Kosten: ca. 50.000 €

Zeitraum: 2024

Mensch und Medien

Die vhs Burghausen-Burgkirchen will mit unterschiedlichsten Angeboten das Wissen über die digitale Welt vertiefen

Es klingt so einfach - wer sich heutzutage informieren will, was digitale Welt bedeutet, findet verschiedenste Auskunftsquellen und stößt dabei auf Erklärungen wie diese: Die digitale Welt besteht aus einer Vielzahl von Programmen, Medien, Dienstleistungen und Funktionen, die weltweit in digitaler Form vorhanden sind. Eintritts- und Zugangspunkte zur digitalen Welt sind Computer, Smartphones, Tablets und andere elektronische Geräte.

Dabei ist der Umgang mit Informationen und Technologie längst nicht für alle Menschen selbsterklärend. Medienkompetenz entscheidend zunehmend über eine mögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Wertvolles Wissen

Die vhs Burghausen-Burgkirchen bietet in diesem Kontext seit geraumer Zeit in ihrer Veranstaltungsreihe „Mensch und

Medien“ verschiedene Möglichkeiten an, detailreiches und wertvolles Wissen für und über die digitale Welt zu erwerben.

„Die Veranstaltungen der Reihe Mensch und Medien kommt in der Bevölkerung gut an.“

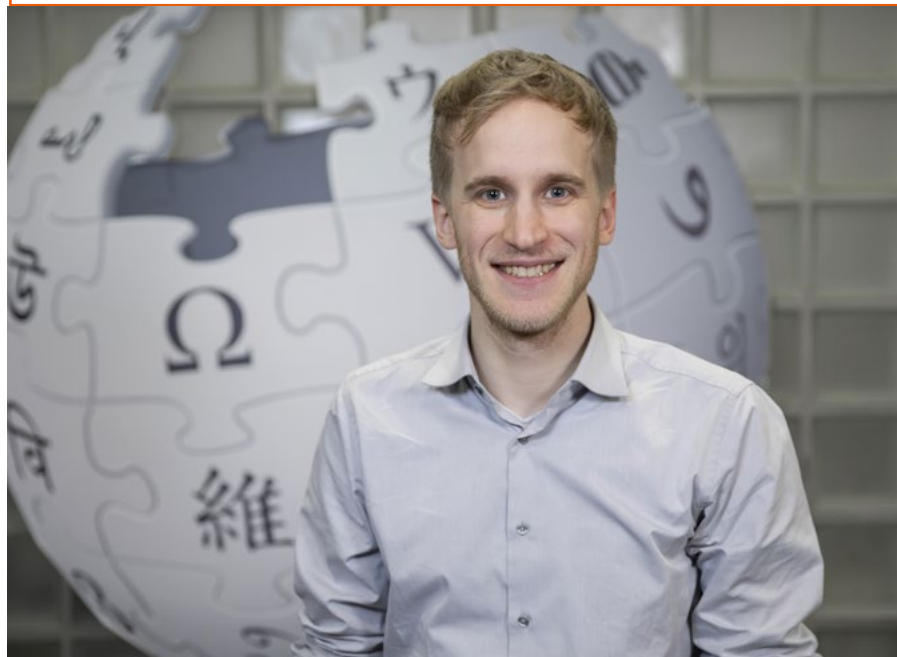
Julia Grekova,
Leiterin vhs Burghausen-Burgkirchen

Fr. 8. November 2024 /18 - 20 Uhr / Bürgerhaus / Freier Eintritt

Digitale Gemeinschaft & digitales Wissen

Wie eine digitale Wissensgemeinschaft arbeitet: die Online-Enzyklopädie Wikipedia

Was steckt hinter dem Erfolg von Wikipedia? Die große Wissens-Onlineplattform arbeitet auf gemeinnütziger Basis und mit Inhalten von rein ehrenamtlich Autoren. Ein „Wikipedianer“ gibt Einblicke hinter die Kulissen der Wikipedia. Referent Lukas Mezger, Rechtsanwalt für Medien und IT-Recht, ist Wikipedia-Autor und ehemaliger Vorsitzender von Wikimedia Deutschland e.V.



Rechtsanwalt Lukas Mezger schreibt Artikel für die Online-Enzyklopädie Wikipedia und war früher Vorsitzender von Wikimedia Deutschland e.V.

Alltag digital – digitale Teilhabe für Alle

Die vhs bietet eine Reihe von Digitalisierungsprojekten, um möglichst vielen Menschen zu helfen. Die Angebote sind für Menschen konzipiert, die bis lange keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu den neuen Medien haben oder Unterstützung brauchen, um ihr Wissen zu erweitern. Je nach Einstiegsniveau der Teilnehmer wird zunächst die Nutzung der Geräte geübt oder zu Hilfen im digitalisierten Alltag übergegangen.

Das Angebot der vhs Burghausen-Burgkirchen kommt in der Bevölkerung sehr gut an. Aktuell gibt es eine Warteliste. Derzeit haben Interessenten die Chance, sich für weitere Kurse zu melden. Start des nächsten Kurses ist voraussichtlich am 4. Februar 2025.

Wer Interesse hat, kann sich bei der vhs Burghausen-Burgkirchen unter **T. +49 8677 98 778-0** melden. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage unter **vhs-burghausen.de**



Paul-Klee-Straße Projekt

Neuer Bauraum an der Paul-Klee-Straße: Die BuWoG legt bei den geplanten Neubauten großen Wert auf die nachhaltige Bauweise

Neuer städtischer Wohnraum

Die Burghauser Wohnbau GmbH plant die Errichtung von vier Mehrfamilienhäusern in der Paul-Klee-Straße

Die Burghauser Wohnbau GmbH (BuWoG) arbeitet an einem neuen Projekt: Die 100-prozentige Tochter der Stadt Burghausen möchte in der Paul-Klee-Straße mehrere Mehrfamilienhäuser errichten. Insgesamt plant das Unternehmen vier Häuser mit 35 Zwei- bis Vierzimmer-Wohnungen für etwa 100 Personen mit entsprechend günstigen Mietpreisen. Die Preise legt die BuWoG fest.

„Hier sind wir als soziale Stadt gefragt.“

Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen

Die jeweils dreigeschossigen Gebäude sollen nach ihrer Fertigstellung Wohnraum zwischen 50 und 100 m² je

Wohneinheit bieten. Geplant sind derzeit zwölf Vierzimmer-, elf Dreizimmer- und zwölf Zweizimmerwohnungen. Haus A, B und C beherbergen jeweils neun, Haus D acht Wohneinheiten. Im Haus C sieht die BuWoG einen Gemeinschaftsraum vor. Auch ein Pocket Park, also einen gärtnerisch gestalteten Freiraum, und einen Mobility Point enthalten die Planungen. Insgesamt werden die Mieter nach dem Bau der Gebäude 128 Fahrradstellplätze, davon 100 oberirdisch und 28 im Keller von Haus B, zur Verfügung haben. Pkw-Stellplätze wird es 54 geben, 37 davon in der Tiefgarage.

PV-Anlagen und extensive Begrünung

Auf den Dächern der vier Häuser, die in Holz-Hybridbauweise errichtet werden, will die BuWoG PV-Anlagen installieren. Ferner sehen die Pläne vor, dass

die Dächer der Nebengebäude extensiv begrünt werden. Der formlosen Anfrage der BuWoG in der Sitzung des Burghauser Bauausschusses im vergangenen September stimmten die Mitglieder ohne Gegenstimme zu. „Attraktiver, günstiger Wohnraum in Burghausen ist knapp. Mit dem Projekt an der Paul-Klee-Straße schafft die BuWoG zusätzlichen Wohnraum zu erschwinglichen Preisen“, begrüßte Erster Bürgermeister Florian Schneider die Anfrage in der Bauausschuss-Sitzung.

„Wohnen für jung und alt“ lautet der Arbeitstitel für das neue Wohnprojekt der Stadt Burghausen. „Wir brauchen den Wohnraum und schaffen ihn, auch wenn die wirtschaftlichen Prognosen für das Jahr 2025 nichts Gutes hoffen lassen. Hier sind wir als soziale Stadt gefragt“, betont das Stadtoberhaupt explizit.





Die Herren der Saiten

Jazz-Gitarrist Peter Weiß, Jazz-Geiger Sebastian Hofmann und Kontrabass-Liebhaber Claus Freudenstein unterrichten seit diesem Herbst in der Burghauser Musikschule. Die drei Musiker haben bereits ein Ensemble gegründet.

Wenn der Ton entscheidet

Claus Freudenstein leitet seit August 2024 die Burghauser Musikschule. Ein Porträt über einen leidenschaftlichen Musiker

Der Start in die Welt der Musik unterschied sich bei Claus Freudenstein nicht wesentlich von dem vieler anderer Kinder: „In der Grundschule habe ich Blockflöte gelernt“, erzählt der gebürtige Altöttinger. Das habe viel Spaß gemacht. Allerdings habe dann der Lehrer gewechselt. „Und der hat bei mir schnell die Tür für die Freude an dem Instrument geschlossen“, fasst Claus Freudenstein seine Kindheitserlebnisse im Flötenunterricht trocken zusammen. Deshalb ist es enorm wichtig, die Wahl des Lehrers klug zu entscheiden.

Schulterschluss mit dem Jazz

Eine Aussage, die verrät, wie sich der studierte Musiker den Unterricht an der städtischen Musikschule Burghausen vorstellt. Seit 1. August 2024 leitet der 52-Jährige die Einrichtung in der Altstadt. Er folgt dem langjährigen Leiter Helmut Lorenz. „Ich freue mich auf die Aufgabe und habe viele Pläne“, betont er und erklärt, worauf er seinen Fokus als Leiter der Musikschule richten will. „Neben der klassischen Musik möchte ich

den Schulterschluss zum Jazz und der Jazzwoche schaffen. Dafür steht Burghausen ja.“ Daher werde das Unterrichtsprogramm der Schule auch Jazz- und Popmusik abdecken.



Lieblinginstrument Kontrabass. Claus Freudenstein mit seinem Arbeitsgerät in den Grüben

Mit dem Jazz-Geiger Sebastian Hofmann und dem Jazz-Gitarristen Peter Weiß hat Claus Freudenstein schon zwei neue Lehrer für die Musikschule engagiert, die für diese Bereiche optimale Qualifikationen mitbringen. „Sie haben beide eine hervorragende Ausbildung - sowohl in der klassischen Musik, als auch in der Jazz- und Popmusik.“ Sein Ziel ist es, die genannten Bereiche immer gut im Programm präsent zu haben. „Kindgerecht“, ist dem Berufsmusiker wichtig zu betonen.

Das sollte ihm gut gelingen, denn Claus Freudenstein hat sich intensiv mit Pädagogik beschäftigt und diverse Zusatzausbildungen absolviert. „Ich war viel unterwegs und habe mich mit verschiedensten pädagogischen Systemen weltweit auseinandergesetzt“, erzählt er. All dieses Wissen fließe in den Musikunterricht mit ein.

Ein Versprechen, das Claus Freudenstein sicherlich halten kann, schließlich versteht es der leidenschaftliche

Kontrabassist anzupacken und Ideen hartnäckig zu verfolgen. Seine große musikalische Liebe, der Kontrabass, ist das beste Beispiel dafür. Der gelernte Finanzbeamte suchte sich im Alter von 22 Jahren einen Lehrer, der ihm das Spielen dieses Streichinstruments beibrachte. Nur zwei Jahre später schaffte Claus Freudenstein die Aufnahmeprüfung an die Münchner Musikhochschule. Später wechselte er ans Richard-Strauß-Konservatorium in München.

Bereits während seines Studiums bildete der Musiker Referendare am Gymnasium Mühldorf am Kontrabass aus. In diese Zeit fällt auch seine Idee, das mächtige Instrument Kindern zugänglich zu machen. Mit einem fertigen Entwurf für kleine Kontrabässe klopfte Claus Freudenstein im Jahr 1993 bei einem Instrumentenbauer in nahegelegenen Neu Markt-Sankt Veit an. Kurze Zeit später standen handliche grüne und rote Kontrabässe aus Sperrholz mit 70 cm langen Saiten zum Verkauf.

„Viele bunte Minibässe sind seitdem unter meiner Regie weltweit verkauft worden“, schildert er und dabei ist ihm die Leidenschaft anzumerken, die er jahrelang in dieses Projekt gesteckt hat. In der Musikschule Burghausen steht Kinder-Kontrabass Nummer 27 in knallrot.

„Den habe ich damals meinem Vorgänger Helmut Lorenz verkauft“, erinnert er sich. Da er sich ein wenig zu spät um ein Patent für den Mini-Kontrabass gekümmert habe, hätten auch andere seine Idee als Geschäftsmodell für sich entdeckt, bedauert Claus Freudenstein.

Inzwischen aber stellt sich der Musiker längst neuen Herausforderungen, unter anderem seiner Aufgabe als Leiter der städtischen Musikschule: „Ich habe für mich die Challenge gefunden, eine Musikschule selbst zu leiten“, verrät er. Knapp 25 Jahre lang hat er in der Musikschule Mühldorf als Lehrer gearbeitet. „Aber jetzt kann ich hier Musikschule selbst

machen, meine Erfahrungen als Spieler und Pädagoge einbringen, die Burghauser Musikschule prägen“, zählt er begeistert auf. Musik sei Leben, Kommunikation und Freude für ihn. Verbunden mit seiner Vielseitigkeit und seiner Leidenschaft für Musik dürfte Claus Freudenstein die Umsetzung seiner Ziele für die Musikschule Burghausen problemlos gelingen.

Die 11. Bayerischen Basstage finden vom 26. bis 28. Oktober in der Musikschule Mühldorf statt.

Auf dem Programm stehen Meisterkurse für Kontra-, Jazz- und Elektrobass, Einsteigerklassen und Minibass-Kurse für Kinder, Workshops und Vorträge sowie das Konzert „Masters of Bass“ statt. Mehr Informationen finden sich unter bavarian-bassdays.com. Claus Freudenstein, Leiter der Burghauser Musikschule, hat die Veranstaltung vor einigen Jahren initiiert.

Ab dem Jahr 2025 treffen sich die Bass-Freaks und die, die es werden wollen, in Burghausen zu den Bayerischen Basstagen.

Musikschule Burghausen

Kapuzinergasse 235
84489 Burghausen
T. +49 8677 / 967 30
musikschule@burghausen.de
burghausen.de/musikschule

Sekretariatszeiten:
Montag bis Donnerstag
9:00 bis 13:30 Uhr
In Schulferien und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen



Ein Australier in Bayern

Dean Wilmington lebt seit mehr als 30 Jahren in Deutschland und fühlt sich hier sehr wohl. Wenn er sich in seinen neuen Job als Kulturbüroleiter in Burghausen eingefunden und sich in seinem neuen Zuhause eingelebt hat, kann sich Wilmington vorstellen, dass er auch wieder als Komponist tätig wird.

Eine zielstrebige Reise

Seit September 2024 leitet Dean Wilmington das Kulturbüro.
Ein Porträt über einen erfahrenen Musik- und Theaterexperten

Ursprünglich trennten Dean Wilmington von Burghausen etwa 16.000 Kilometer. Inzwischen steigt der gebürtige Australier im nahe gelegenen Mehring ins Auto und fährt nur wenige Minuten, um die knapp fünf Kilometer lange Strecke zu seinem neuen Arbeitsplatz in der Burghauser Altstadt zurückzulegen. Seit 1. September 2024 leitet der 54-jährige studierte Musiker das Kulturbüro der Stadt. Die bisherige Leiterin, Birgit Reiprich, geht im Dezember 2024 in den Ruhestand.

Von Brisbane über München und Eggenfelden nach Burghausen

Zuletzt hat Dean Wilmington als Intendant am Theater an der Rott in Eggenfelden gearbeitet. „Das waren viele Managementaufgaben und es war ein ganz anderer Job als die Zeit zuvor, in der ich als Spartenleiter des Musiktheaters tätig war“, resümiert er. Gerade an letztere Zeit erinnert sich Wilmington offensichtlich gerne: „Ich hatte viel Freiraum, habe mehrere Konzertreihen initiiert für Jazz, Kammermusik, für Sommerkonzerte.“ Einige Uraufführungen seien auch mit dabei gewesen, ergänzt er.

Dean Wilmington lebt bereits seit 33 Jahren in Deutschland. Nach seinem Hochschulabschluss Bachelor of Music in Brisbane zunächst auf Einladung als Gaststudent an der Münchner Hochschule für Musik, später als freiberuflicher Musiker und Komponist. „Mich hat es schon immer nach Europa gezogen, die Kultur und der Wunsch, Künstler zu werden“, erzählt er mit ruhiger, leiser Stimme. In den 1990er Jahren sei vor allem München ein Schmelztiegel für Musiker weltweit gewesen. „Da habe ich als Musiker viel gelernt.“ In dieser Zeit war Dean Wilmington auf Tourneen in ganz Europa.

Ab 1999 übernahm der Pianist verschiedene Lehraufträge, unter anderem als Dozent an der Münchner Hochschule für Musik und Theater. Später vermittelte er sein Wissen als Studienleiter Musik an der Joop-Akademie in Hamburg. Bevor er nach Bayern zurückkehrte, machte Dean Wilmington noch in Trier als Studienleiter im Musicalbereich Station.

Kreativer Einstieg in die Musik

Blickt der neue Kulturbüroleiter auf seine musikalischen Anfänge zurück, lächelt er verschmitzt: „Ich bin im australischen Outback aufgewachsen. In einem ganz kleinen Dorf, da gab es nicht einmal eine Kirche, geschweige denn ein Klavier.“ Ungeachtet der widrigen Umstände hat Dean Wilmington im Alter von drei Jahren seinen Eltern verkündet, dass er „Beethoven spielen will“. Also hat sein Vater ein altes, kaputtes Harmonium aufgegabelt, es repariert und seinem kleinen Söhnchen hingestellt. „Das Problem war, dass ich mit den Füßen nicht an die Pedale gekommen bin“, betont er. Kurzerhand funktionierte Familie Wilmington den Staubsauger als Hilfe um. Dean Wilmingtons Augen blitzen kurz auf, als er schildert: „Zuerst musste ich immer den Staubsauger anmachen, dann konnte ich Harmonium spielen“.

Seine kindliche Leidenschaft machte der Künstler später zu seinem Beruf und erarbeitete sich in der Musikszene einen klangvollen Namen. Erst im September dieses Jahres reiste der Pianist mit seiner Frau – ebenfalls Pianistin – nach Tschechien, um beim Prager Rundfunk eine Aufnahme zu machen. „Ich stehe gerne auf der Bühne, nicht aber in der Öffentlichkeit“, beschreibt er sich selbst. Er sei wie eine Ente, die oben auf dem Wasser schwimmt, aber

unter der Oberfläche fleißig paddelt, um vorwärts zu kommen.

Ein Bild, dass sich gut auf seinen neuen Job im Kulturbüro übertragen lässt. Er sitzt ruhig vor seinem Cappuccino, packt aber jede Menge Ideen aus, mit denen er sich vorstellen könnte, die Kultur in der Stadt weiter zu prägen: „Neue Konzertreihen, neue Festivals wären ein Teil. Ein weiterer Teil ist es, die Neustadt kulturell mehr einzubinden.“ Dean Wilmington will mit hochklassigen Konzerten, Theater und Unterhaltungskunst auch neues Publikum erreichen. „Mir ist wichtig, dass sich hier in Burghausen auch Musiker und Künstler aus der Region präsentieren, die Talente aus der Gegend“, ergänzt er.

„Ich würde im Kulturprogramm der Stadt unter anderem gerne die Vielfältigkeit des Jazz allen greifbar und erlebbar machen.“

Dean Wilmington,
Leiter Kulturbüro Burghausen

Die Stadt hat seiner Ansicht nach viele „tolle Spielstätten“. Alle Genres, für jeden etwas – „Burghausen zeichnet sich als Kulturstadt aus.“

Möglicherweise nicht nur Kulturbüroleiter, sondern auch Komponist

In der kommenden Zeit aber sei es wichtig, erst einmal alles kennenzulernen. Sollte ihm angesichts der vielfältigen Aufgaben etwas Zeit bleiben, „dann orientiere ich mich ein wenig“, meint er und lächelt wieder. „Und vielleicht fange ich dann auch wieder an Musik zu komponieren. Das ist ein Teil von mir, der mich als Musiker schon seit Jahrzehnten begleitet.“

Pioniere mit Privilegien

Am Campus Burghausen haben im Sommer 2024 zwei Studenten erstmals den Master Hydrogen Technology abgeschlossen

Vom Offizieranwärter zum Wasserstoffexperten

Kajetan Mühlböck, 29, verpflichtete sich erst bei der Bundeswehr und startete dann sein Studium in Burghausen

- Nach seinem Abitur absolvierte Mühlböck ab 2014 bei der Bundeswehr eine Ausbildung zum Offizier. Parallel begann er Luft- und Raumfahrttechnik an der Bundeswehr-Universität München zu studieren. Da er 2018 aus der Bundeswehr ausschied, konnte er das Studium nicht abschließen.
- Im Wintersemester 2018 immatrikulierte sich Mühlböck für den Bachelor Chemie-Ingenieurwesen am Campus Burghausen. Seine Bachelor-Abschlussarbeit hat er bei der Wacker Chemie in Burghausen geschrieben.
- Am Campus Burghausen war Mühlböck als Semester-Sprecher aktiv.



Wusste um das Privileg des ersten Master-Studiengangs Hydrogen Technology in Burghausen: Absolvent Kajetan Mühlböck

haben wir die Veranstaltung online gemacht. Generell war es immer mehr Diskussion als Vortrag. Und wir hatten uns darauf geeinigt, dass unsere Profs ihre Vorlesungen statt wie vorgesehen auf Englisch auf Deutsch halten.

Schedlbauer: Für mich war das erste Semester des Master-Studiengangs fast das schönste in meinem kompletten Studium. Wir konnten jederzeit nachbohren, wenn wir Verständnisfragen hatten oder mehr Details wissen wollten. Das war wie in der Schule: einfach die Hand heben!

Mit diesem Luxus war es dann im zweiten Semester vorbei...

Schedlbauer: ...nein, eigentlich nicht, weil wir da zwar nicht mehr zu zweit waren, aber auch nur elf.

Mühlböck: Das war spannend. Da waren schon einige internationale Studenten dabei: aus Jordanien, Pakistan,

Indien. Wir haben öfter privat was gemacht, gemeinsam gekocht oder Ähnliches. Das war super!

Die TH Rosenheim hat den Studiengang Master Wasserstofftechnologie im Wintersemester 2022 erstmals angeboten. Hat er eure Erwartungen erfüllt?

Mühlböck: Ja, ich habe das so erwartet. Das Studium hat von Anfang bis Ende der Wertschöpfungskette rund um den Wasserstoff alles abgedeckt: Erzeugung, Herstellung, Transport, Verteilung, Sicherheit – es gab für jeden Punkt ein Fach. Vor kurzem war ich in Tunesien in einer Summer School Wasserstoff dabei. Da habe ich mich schon wie ein Experte gefühlt.

Schedlbauer: Auf alle Fälle. Interessant ist, dass wir der Zeit eigentlich ein wenig voraus sind. Das Thema Wasserstoff nimmt an Fahrt auf, aber ist noch nicht so präsent, dass Unternehmen beispielsweise einen reinen Wasserstoffexperten suchen.

Wie geht es jetzt beruflich weiter?

Schedlbauer: Ich bin aktuell auf Jobsuche. Im Moment ist es ein wenig tricky – in zweierlei Hinsicht: Die wirtschaftliche Lage ist aktuell herausfordernd und mir fehlt noch die Berufserfahrung, die Unternehmen gerne hätten, wenn sie eine Stelle besetzen wollen. Aber davon lasse ich mich nicht abschrecken.

Mühlböck: Ich arbeite seit 16. September als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Campus, befristet bis März 2027. Ich arbeite für das Reallabor am Arbeitspaket eins, Stoffströme im Chem-Delta. Damit bin ich überaus glücklich. Als studentische Hilfskraft war ich auch schon an diesem Thema dran.

Langfristig strebe ich eine Promotion an, mit einem ähnlichen Thema wie bei meiner Master-Arbeit: „Entwicklung und Optimierung von Stoffdatenmodellen für Simulation von Power to X-Prozessen“. Mir macht Forschung viel Spaß. Beim Thema Wasserstoff wacht die Wirtschaft jetzt auf, da ist extrem viel in Bewegung.

Herr Schedlbauer, was hat Sie bewogen, in Burghausen zu studieren?

Ich bin in Arnstorf im Rottal aufgewachsen. Da habe ich meine Mittlere Reife und meine Ausbildung zum technischen Systemplaner gemacht. Weil ich nicht ins Baugewerbe wollte, habe ich an der Berufsoberschule mein Abitur gemacht, um studieren zu können. Da hat sich Burghausen angeboten, weil ich dort Chemie-Ingenieur studieren konnte. Also habe ich mich im Wintersemester 2018 eingeschrieben.

Der Campus wurde 2016 gegründet: Das merkt man natürlich. Es fällt auf, dass alles neu ist und gut Geld investiert wurde. Ich bin mir sicher, dass der Campus weiterwachsen wird. Er hat ja auch schon einen Namen über die Region hinaus.



Hat mit dem Master Hydrogen Technology in Burghausen die ideale Fortsetzung seines Bachelorabschlusses gefunden: Christoph Schedlbauer

Wie war es bei Ihnen, Herr Mühlböck?

Ich komme aus Simbach am Inn. Wie Christoph habe ich auch Chemie-Ingenieurwesen am Campus studiert. Ich wollte hier in der Gegend bleiben. Als ich nachgefragt habe, ob ein Master-Studiengang angeboten wird, kam die passende Antwort: „Ja, Wasserstofftechnologie“. Das war perfekt für mich.

Beharrlich in der Sache

Christoph Schedlbauer, 27, absolvierte nach seiner Mittleren Reife eine Ausbildung und entschied sich dann für ein naturwissenschaftliches Studium

- Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Lehre als technischer Systemplaner bei der Lindner Fassaden GmbH machte der ehemalige Realschüler aus Arnstorf sein Abitur nach. An der Berufsoberschule in Pfarrkirchen setzte er seine Pläne um und schloss die Prüfungen 2018 erfolgreich ab.
- Von Oktober 2018 bis Sommer 2022 absolvierte er den Bachelor-Studiengang Chemie-Ingenieur am Campus Burghausen.
- Schedlbauer schrieb seine Masterarbeit bei der Wacker Chemie über das Thema: „Modellierung von chemischen Reaktionen zwischen Chlorsilanen, Kohlenwasserstoffen und Wasserstoff“.

Studiengang Master Hydrogen Technology

Seit dem Wintersemester 22/23 bietet die TH Rosenheim am Campus Burghausen den innovativen Studiengang an

- Das Interesse an dem Master-Studiengang nimmt exponentiell zu: Im Wintersemester 2022 immatrikulierten sich drei Studenten, für das Wintersemester 2024/25 zählt der Campus wesentlich mehr Bewerberzahlen.
- Die Lehrveranstaltungen beschäftigen sich unter anderem mit den Themen Erzeugung, Nutzung und Transport von Wasserstoff.
- „In den ersten beiden Semestern vermitteln wir neben theoretischem Wissen auch praxisnahe Kompetenzen durch Gruppen- und Projektarbeiten, Laborpraktika und Exkursionen“, zählt Studiendekan Professor Johannes Völkl auf. Das dritte Semester ist für die Masterarbeit vorgesehen. Der Studiengang wird auf Englisch unterrichtet. Studierende können im Sommer- oder Wintersemester den Master Hydrogen Technology starten.
- Am Mittwoch, 30. Oktober 2024, führt Studiendekan Johannes Völkl Studieninteressierte in lockerer Atmosphäre in den Master-Studiengang ein. Gebäude C, Raum C1.03, Marktler Straße 50, Burghausen.
- Weitere Informationen unter **Wasserstofftechnologien für eine klimaneutrale Industrie: Technische Hochschule Rosenheim (th-rosenheim.de)**

Enormer Bedarf

Die Burghauser Kurzzeitpflege im ehemaligen Krankenhaus bietet aktuell 27 Plätze. Eine Erweiterung auf 39 Betten ist geplant

Ob schwerer Knochenbruch, Erholung von einer kraftraubenden Operation oder eine Übergangslösung, bis ein Heimplatz für die Mutter oder den Vater frei wird – „Der Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen ist riesig“, schildert Thomas Ewald, Vorstandsvorsitzender des InnKlinikums Altötting-Mühldorf. Erst kürzlich habe eine verzweifelte Angehörige bei „InnCare“, einem eigens gegründeten Tochterunternehmen des InnKlinikums, angerufen und um Hilfe gebeten. Ihre Mutter sei in einem anderen Pflegegrad eingestuft worden und müsse daher das Pflegeheim, in dem sie bis dato untergebracht war, so schnell wie möglich verlassen. Die Tochter war auf der Suche nach einer Übergangslösung.

„Wir konnten helfen. Darüber bin ich froh. Die Dame ist jetzt bei uns und fühlt sich sehr wohl“, erzählt Thomas Ewald. Damit war einer der 27 Pflegeplätze,



Ob vom Bett oder Sessel – die Patienten haben in ihren Zimmern einen Ausblick ins Grüne

die es im Burghauser Krankenhaus für die Kurzzeitpflege gibt, wieder vergeben. Seit dem 1. August 2024 gibt es in Burghausen die Möglichkeit, bei Bedarf einen Kurzzeitpflegeplatz zu belegen. Die Räume sind frisch renoviert. Neben unterschiedlichen Aufenthaltsräumen laden die Außenanlagen mit Blick auf die Salzach zum Verweilen ein. Jeder Patient hat ein eigenes Zimmer, in der Regel bleiben sie zwischen zehn und 14 Tagen.

Nach einer weiteren Sanierung des Hauses ist eine Erweiterung der Kurzzeitpflege auf 39 Betten geplant.

Erfahrenes Mitarbeiterteam

Die Kurzzeitpflege bietet pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, kurzfristig Unterstützung zu bekommen, beispielsweise wenn eine umfassende Betreuung des Patienten nach einem Klinikaufenthalt nötig oder die häusliche Pflege nicht möglich ist. Das 30-köpfige Team aus Pflegefach- und Servicekräften ist bei „InnCare“ angestellt. Fast alle haben davor bereits auf der geriatrischen Station im Burghauser Krankenhaus gearbeitet. „Das Team kennt sich, wir kennen das Haus und die Ansprechpartner in Altötting und Mühldorf. Das erleichtert Vieles“, sagt Bianca Kreil, stellvertretende Pflegedienstleiterin der Kurzzeitpflege. Sie ist es auch, die meist Fragen am Telefon beantwortet und Ängste nimmt.

„Ganz häufig haben pflegende Angehörige die Befürchtung, jemanden abzuschieben, während sie selbst Urlaub machen“, erzählt sie. In diesen Fällen erkläre sie, nur wer selbst gesund und ausgeruht sei, könne gute Pflege leisten. „Ich habe

allergrößten Respekt vor Menschen, die 24 Stunden am Tag pflegen“, ergänzt sie.

Erster Bürgermeister Florian Schneider wünschte dem Team von InnCare bei seinem Besuch Anfang August 2024 einen guten Start. „Die Kurzzeitpflege ist ein wichtiger Baustein im Konzept für die medizinische Versorgung in Burghausen“, betonte er. Die Stadt werde dafür als starker Partner gebraucht. „Wir werden das Burghauser Krankenhaus gemeinsam zu einem guten Gesundheitszentrum entwickeln.“



In großzügigen Aufenthaltsräumen können die Patienten gemeinsam Zeit verbringen

Was Kurzzeitpflege bedeutet

Es gibt Situationen, in denen Pflegebedürftige zuhause vorübergehend nicht ausreichend versorgt werden können: Weil die pflegende Person verhindert ist durch Urlaub oder Krankheit, weil zeitweise ungewöhnlich intensive Pflege notwendig ist oder weil die Pflegebedürftigkeit plötzlich eingetreten ist. Für diesen Fall sieht der Gesetzgeber die Möglichkeit einer bezuschussten Kurzzeitpflege in einer stationären Einrichtung vor. Die Pflegekasse trägt dann einen Teil der Kosten für die Kurzzeitpflege.

Kurzfristige Unterstützung im Pflegefall

Mehr Informationen zum Aufenthalt und den Preisen für einen Kurzzeitpflegeplatz bei InnCare Burghausen finden Interessierte unter inncare-pflegezentren.de/burghausen/ oder unter inncare-burghausen.de. Telefonischer Kontakt unter **+49 8677 880-303**.

InnCare Burghausen, Krankenhausstraße 1, 84489 Burghausen



Startschuss für die Kurzzeitpflege in Burghausen: (v.li.) Erster Bürgermeister Florian Schneider, Referentin Angelique Zinn, Bianca Kreil, stellv. Pflegedienstleiterin, Thomas Ewald, Vorstandsvorsitzender des InnKlinikums, und Christian Kerschner, Einrichtungsleiter InnCare

Erkennen und behandeln

Das InnKlinikum lädt im November 2024 zu einer Informationsreihe über verschiedene Krankheiten im Gartensaal im Bürgerhaus Burghausen ein. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei

Di. 12. November 2024

Herzinfarkt und Schlaganfall

Die „Volkskrankheiten“ können jeden treffen. Während des Vortrags erfahren Interessierte, woran sie die Notfälle erkennen und wie sie sich verhalten müssen. Darüber hinaus informieren die Experten über die Behandlungsmöglichkeiten bei Herzinfarkt und Schlaganfall und geben Tipps zur Vorbeugung.

Mi. 20. November 2024

Rücken- und Gelenkschmerzen

Rücken- und Gelenkschmerzen sind häufig auftretende Beschwerden. Besucher erfahren Wissenswertes über Auslöser für Rücken- und Gelenkschmerzen und erhalten Ratschläge, wie sie ihnen vorbeugen. Sie erfahren, wann der richtige Zeitpunkt ist, einen Arzt zu konsultieren und welche Therapien es gibt.

Di. 26. November 2024

Demenz

Neueste Untersuchungen zeigen, dass sich etwa 40 Prozent der Demenzerkrankungen durch einen richtigen Lebensstil vermeiden lassen können. Auch bei einer diagnostizierten Demenz kann eine passende Behandlung den Verlauf der Erkrankung deutlich verzögern. Prof. Peter Rieckmann, Chefarzt der Neurologie am InnKlinikum, informiert in seinem Vortrag ausführlich über Früherkennung und die bestmögliche Behandlung von Demenz.



Furioser Jazz ohne Grenzen. Das Emile Parisien Quartet überzeugt sein Publikum mit Humor, Virtuosität, Intellekt und Zusammenspiel auf der Bühne – einfach atemberaubend



Präsentieren traditionellen New Orleans-Stil der 20er und 30er Jahre: die Salty Dixie Ramblers



Laut Kritikern stammt die warme Stimme von Rebekka Salomea aus einem anderen Universum



Eine Welt der Gegensätze erleben die Zuhörer, wenn die Bandmitglieder von Evelyn Kryger loslegen

Furios, brilliant, international

Der Burghauser Jazz-Herbst 2024 präsentiert ein fesselndes und unterhaltsames Programm für Jazz-Fans jeglicher Richtungen

Wahre Jazzfreaks kennen das Datum natürlich schon längst: Vom 25. bis 30. März 2025 findet die 54. Internationale Jazzwoche Burghausen statt. So lange jedoch müssen Fans dieser Musikrichtung in der Region rund um Burghausen allerdings gar nicht warten, um vorher das eine oder andere Jazz-Highlight erleben zu können. Die Interessengemeinschaft Jazz Burghausen (IG Jazz) präsentiert in den kommenden Herbst-

wochen ein wahrlich furioses Konzertprogramm: Vom Emile Parisien Quartet über die Salty Dixie Ramblers bis hin zu Rebekka Salomea können Jazzfans fantastische Musikabende verfolgen.

Moderne Klänge im historischen Mautnerschloss

Dabei fasziniert bei diesen Events nicht nur die Musik, auch die Location ist Teil

dieser besonderen Konzerte. Der Jazzkeller des Mautnerschlosses in der Burghauser Altstadt schafft ein Ambiente, das sich so nur schwer ein zweites Mal finden lässt. Nur selten sitzen Jazzfans so nah an der Bühne und können die Auftritte der Bands oder Solokünstler direkt vor sich erleben. Ob Veranstaltungsort oder Band: Der Burghauser Jazz-Herbst 2024 ist mindestens einen Konzertbesuch wert.

Sa. 26. Oktober 2024 / 20 Uhr / Jazzkeller Emile Parisien Quartet

Emile Parisien ist der wichtigste, und für das Vokabular seines Instruments einflussreichste Sopransaxofonist unserer Zeit. Was die vier Franzosen an Virtuosität, Intellekt, Humor, Komplexität und Zusammenspiel auf die Bühne bringen, ist schlicht atemberaubend. Jazz ohne Grenzen, furios, verblüffend und von mitreißender Intensität.

So. 3. November 2024 / 10:30 Uhr / Jazzkeller Frühschoppen mit den Salty Dixie Ramblers

Ihr Name ist Programm: Mit Dixieland, Swing & Blues und Ragtime nimmt die Salzburger Band ihr Publikum mit auf eine quirlige Zeitreise zur Geburtsstätte des Jazz.

Sa. 9. November 2024 / 20 Uhr / Jazzkeller Salomea

Salomea waren beim Deutschen Jazzpreis für „Bestes Album“ und „Beste Sängerin“ nominiert. Sie kollaborierten mit hochklassigen Partnern wie der NDR-Bigband und spielten bereits renommierte Festivals wie Jazzablanca (Marokko), Avignon Jazzfestival (Frankreich), Moers Festival, X-Jazz Berlin, Elbjazz Hamburg, Jazz Open Stuttgart (alle Deutschland).

Sa. 16. November 2024 / 20 Uhr / Jazzkeller Evelyn Kryger

Verrückt und exquisit verquirlte Musik, die in keine Schublade passt und zum Tanzrausch einlädt.

Sa. 23. November 2024 / 20 Uhr / Jazzkeller Peter Autschbach's TA2

Instrumentale Vielsaitigkeit – in Form von organisierter Unabhängigkeit in treibenden Groove gehüllt – das ist TA2, und noch viel mehr: in der Tradition legendärer Fusion-Bands wie Return To Forever.

Sa. 30. November 2024 / 20 Uhr / Jazzkeller Shuteen Erdenebaatar Quartet

Die 25-jährige Musikerin lässt so ziemlich alle Jazz-Klischees hinter sich: menschliche Intelligenz, gepaart mit Intuition und Einfühlungsvermögen. Ein brillanter Mix!

Save the date!

54. Internationale Jazzwoche Burghausen
25. bis 30. März 2025

Mehr Informationen zur Jazzwoche 2025 gibt es für interessierte Jazzfans unter [b-jazz.com](https://www.b-jazz.com)



Tickets, Infos, Rabatte

Die Interessengemeinschaft Jazz Burghausen und die Stadt Burghausen veranstalten die Jazz-Events im Herbst 2024

Tickets:

- [b-jazz.com](https://www.b-jazz.com)
- IG Jazz-Geschäftsstelle, Kanzelmüllerstr. 94, info@b-jazz.com
- Burghauser Touristik, Stadtplatz 99
- Bürgerhaus, Marktler Straße 15a
- Altöttinger Kartenzentrale, Neuöttinger Straße 1

Infos:

Alles Wissenswerte über den Burghauser Jazz-Herbst findet sich unter [b-jazz.com](https://www.b-jazz.com)

Rabatte:

Schüler und Studenten erhalten 50% Ermäßigung auf die Eintrittskarten



Peter Autschbach's TA2 gelten als eine der besten Fusionen von „Jazz-Rock-Band“



Preisgekröntes Team – die Mitglieder des Shuteen Erdenebaatar Quartets

helmbrecht2025.de

8. BIS 24. AUGUST 2025

Helmbrecht

2025

FREILICHT FESTSPIEL
BURGHAUSEN

Die Tickets sind im Bürgerhaus, bei der Burghauser Touristik
oder online unter burghausen.reservix.de erhältlich.

**KARTENVORVERKAUF
AB 10. DEZEMBER 2024**

1000
1025
2025
BURGHAUSEN